

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Heim“.

Erhalten-Geld geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Geruch:

„Tagblatt-Heim“ Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Hg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergebühren. — 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem durch die deutschen Postämter. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Deutsche Postanstalt 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die deutsche Postanstalt 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die deutsche Postanstalt 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt.

Wichtigste Anmerkung: Für die Morgen-Ausgabe, bis 12 Uhr mittags; für die Abend-Ausgabe, bis 8 Uhr abends.

Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lüchow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 22. Oktober 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 493. • 63. Jahrgang.

Die Macwa-Ebene vom Feinde gesäubert.

Weiteres siegreiches Vordringen in Serbien.

Das Dänauer nordöstlich von Mitau gewonnen. — Bisher 725 Gefangene und 6 Maschinengewehre erbeutet. — Zurückweichen deutscher Truppen vor russischer Uebermacht. — Ein Gegenangriff im Gange.

Der Tagesbericht vom 21. Oktober.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 21. Okt. (Antich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Nordöstlich von Mitau gewonnen unsere Truppen das Dänauer von Vorkow bis Bersubunde. Die bisherige Beute der dortigen Kämpfe beträgt im ganzen 725 Gefangene, 6 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Ostlich von Baranowitschi wurde ein russischer Angriff durch Gegenangriff zurückgewiesen.

Heeresgruppe des Generals von Einsingen.

Am Styr, in der Gegend von Gortorysk, nehmen die letzten Kämpfe einen größeren Umfang an. Vor erheblicher Ueberlegenheit mußte ein Teil einer dort kämpfenden deutschen Truppenmacht in eine rückwärtige Stellung zurückgehen, wobei einige bis zum letzten Augenblick in ihrer Stellung ausharrenden Geschütze verloren gingen. Ein Gegenangriff ist im Gange.

Balkankriegsschauplatz.

Die verbündeten Truppen folgen auf der ganzen Front dem langsam weichen Feind. Auf der Raab befestigten Stellung südlich und östlich von Lipanj sind die Serben in südlicher Richtung geworfen. Unsere Vortruppen erreichten Stepanjewa - Leskowac - Baba. Westlich der Morawa bringen deutsche Truppen über Selvac und Saranac, östlich des Flusses über Balaskido, Rasanac und auf Ransowac vor.

Die bulgarischen Truppen kämpften bei Negotin. Weiter südlich erreichten sie die Straße Zajeca - Anjasevac. Oberste Heeresleitung.

Einzug in Sabac.

In den Kämpfen am Styr 1300 Gefangene und 3 Maschinengewehre eingebracht. — Eine neue heftige Offensive der Italiener. — In Serbien bis in das Mündungsgelände der Turija vorgerückt.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 21. Oktober, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Westlich und südwestlich von Gortorysk wurde auch gestern den ganzen Tag über gekämpft. — Südlich von Kulikowice wehrten österreichisch-ungarische und deutsche Truppen starke russische Angriffe ab. In den gestrigen Kämpfen am Styr wurden 1300 Gefangene und 3 Maschinengewehre eingebracht. Bei Rowo-Alexiniec wurde heute früh ein Vorstoß des Gegners vereitelt. Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Au der ganzen Südwestfront sind Kämpfe großen Stils im Gange. In Tirol brachen gestern zahlreiche starke Angriffe der Italiener in unseren festen Stellungen zusammen. So schlugen unsere Truppen auf der Hochfläche von Silgerenth in der vorvergangenen Nacht sechs Angriffe ab und wiesen gestern tagüber den anstürmenden Feind dreimal ab. Das gleiche Schicksal hatte dort ein heute nacht mit sehr starken Kräften geführter Angriff des Feindes. Auch in den Dolomiten sind neue italienische Angriffe am Col di Lave, am Monte Siew und bei der Grenzbrücke südlich Schludersbach abgewiesen worden. Der Feind, der sich in diesem Gebiet schon tagelang abmühte, konnte nirgends auch nur den geringsten Erfolg erzielen. Am Karnischen Kamm wurde westlich des Wolayer-Sees ein Angriff italia-

nischer Alpenstruppen zurückgeschlagen. Im Küstenlande hat sich das feindliche Artilleriefeuer zu größter Heftigkeit gesteigert und hielt tagüber gegen die Monzofront an. Annäherungsversuche feindlicher Infanterie und technischer Truppen scheiterten in unserem Infanterie- und Maschinengewehrfeuer.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen rückten in Sabac ein. Die Ebene der Macwa ist vom Feinde gesäubert. Die Armee des Generals der Infanterie v. Koevech und die beiderseits der Morawa vorgehenden deutschen Streitkräfte dringen in engem Zusammenschluß immer tiefer in das serbische Gebiet vor.



Pirot und Umgehung.

Von den österreichisch-ungarischen Truppen des Generals v. Koevech rückte die westliche Krafttruppe auf den Höhen der Kolubara bis in das Mündungsgelände der Turija vor, in dessen die östliche südlich von Grocka unter Kampf die Kaljeniederung überschritt.

Die Bulgaren gewannen zwischen Zajecar und Anjasevac das Timoktal und näherten sich östlich von Pirot den Ötwerken auf Geschütztrag. Eine ihrer Armeen erkämpfte sich gestern mit den Vortruppen den Austritt in das Becken von Rumanowo und in das Wardartal.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Der Vormarsch der Armee Koevech.

In 10 Tagen 120 Quadratkilometer Boden erobert. Buzarek, 21. Okt. (Zens. Bl.) Die Armee des Generals Koevech hat nach hierher gelangten Meldungen während zehn Tagen nicht weniger als 120 Quadratkilometer Boden erobert. — Bei der Offensive der Mittelmächte haben die französischen und englischen Flieger in Serbien ihre Tätigkeit fast ganz eingestellt.

König Ferdinand geht zur Front.

W. T. B. Sofia, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die bulgarische Telegraphenagentur meldet: König Ferdinand hat sich an die Front begeben. Er wohnte dem Artilleriekampf vor einer starken Stellung von Stracin bei, deren Einnahme den Weg nach Rumanowo öffnet.

Die Bulgaren vor Negotin.

Buzarek, 21. Okt. (Zens. Bl.) „A Bazar“ meldet aus Sofia über den Fortgang der bulgarisch-serbischen Kriegooperationen: Negotin ist bis zum Sturm reich zur Belagerung. Bulgarische Streitkräfte, die die Serben im Süden von Paduje war zurückgedrängt haben, sind bereits vor Preahovo an der Donau angelangt, wo die heftigsten Kämpfe

stattfinden. Die Serben wurden gezwungen, den Kampf aufzugeben und sich auf Dufchanowac (nordwestlich von Preahovo) zurückzuziehen.

Der Kampf der Bulgaren im Timoktal.

W. T. B. Sofia, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht über die vorgestrigen Operationen: Unsere im Timoktal Schritt für Schritt vordringenden Truppen stehen schon vor Negotin, wo sie die Serben zurückgeschlagen haben. Diese flohen, von Panik ergriffen, und ließen einen Offizier, 50 Mann als Gefangene, und einen Offizier, 150 Mann tot im Timoktal zurück. Unsere Truppen erreichten die Linie Tscherni Brh und Betren. (500) Petruschitsa-Dravischitsaoula. (907) Treobaglava. (893) Tachoutche. (705) Dorf Biberti, 5 oder 6 Kilometer östlich Anjasevac-Jassen (900) und Gader (875). Bei Pirot nahmen unsere Truppen nach einem erbitterten Kampfe sehr wichtige strategische Punkte ein. Auf dem Bilde Plamina bei Brangja setzten sich unsere Truppen fest und säuberten das Tal der bulgarischen Morawa in einer Ausdehnung von 21 Kilometer nach Norden und Nordosten hin. Die Beute von Branja ist noch nicht gezählt. Man weiß nur, daß sie unter anderem 2 Millionen Patronen des Systems Berdan eingebracht, ferner Tabak für eine Million Franken. Auf dem Bahnhof von Bojanowich fand man ungefähr eine Million Kugeln. Unsere über Egripalanka vordringenden Truppen griffen eine starke Stellung an und schlugen die Serben zurück, die wir in Eile auf Rumanowo versetzten. Im Tal der Bregalnica schreitet unsere Offensive mit blühender Schnelligkeit vorwärts. Das ganze Tal, ebenso die Ebene von Obitsche Polje ist in unseren Händen, auch schon die Städte Kotschana, Radowitsche, Tschilisse und Nikratowa. Unsere Kavallerie, welche die auf dem Rückzug befindlichen Serben verfolgte, erreichte sie bei Risseli und zerstörte sie vollständig. Ungefähr 2000 Serben wurden zu Gefangenen gemacht, andere konnten nur dank der Dunkelheit der Nacht entweichen. Die Bevölkerung in dem von dem serbischen Joch befreiten Gebiete nimmt unsere Truppen mit unbegrenzlicher Begeisterung auf. Überall bedeckt man unsere als Befreier wiederkehrende und lange ersehnten Soldaten mit Blumen. Sie sind der Gegenstand von begeisterten Kundgebungen.

Bulgariens kulturelle Maßnahmen in den besetzten Gebieten.

Gegenkommen der griechischen Behörden.

W. T. B. Sofia, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Von dem Privatberichterstatter des W. T. B. Die griechischen Behörden haben den bulgarischen Reservisten aus eigenem Antrieb freie Eisenbahnfahrt bewilligt, was hier einen vortrefflichen Eindruck hervorgerufen hat. Bezeichnend für das zielbewusste Vorgehen der Bulgaren ist es, daß sie in dem am Samstag besetzten Kotschewo tagüber eine bulgarische Schule eröffneten. Die Serben hatten bekanntlich alle bulgarischen Schulen und Kirchen in Mazedonien gesperrt. In dem am Montag eroberten Egripalanka wurde bereits eine bulgarische Verwaltung eingesetzt.

Zaimis' Verhandlungen mit dem Vierverband.

Der drohende Rückzug serbischer Truppen auf griechisches Gebiet.

W. T. B. Rom, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das „Giornale d'Italia“ meldet aus Athen, daß wahrscheinlich zwischen dem griechischen Ministerpräsidenten Zaimis und dem Vierverband Verhandlungen darüber schweben, welche Haltung Griechenland im Falle eines Rückzuges serbischer Truppen auf griechisches Gebiet einzunehmen werde.

Die Entente kommt dem Ersuchen Griechenlands nach?

Br. Ofenpest, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) In der griechischen Kammer erklärte Ministerpräsident Zaimis, daß die Entente auf seinen freundschaftlichen Schritt hin die Antwort erteilt habe, die Neutralität Griechenlands werde auch weiter respektiert werden.

Die Behinderung der feindlichen Truppenzusammenziehung auf dem Balkan durch unsere Unterseeboote.

Br. Wien, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Die „A. Z.“ aus Athen meldet, begegnet die Zusammenziehung der Ententetruppen und die Landung in Saloniki großen Schwierigkeiten, und zwar hauptsächlich wegen der Tätigkeit der deutschen und österreichischen Unterseeboote. Die französischen Truppen konnten wegen der U-Boote im Mitteländischen Meere nicht aus Marseille, die englischen nicht aus Port Said abgehen.

Ein französischer Postdampfer im Mittelmeer torpediert.

Br. Genf, 21. Okt. (Fig. Drahtbericht, Genf. Bl.) Nach einer Jochens aus Marseille eingetroffenen Privatmeldung ist der französische Postdampfer „Perere“ auf der Fahrt nach Tunis torpediert worden. Eine offizielle Bestätigung liegt noch nicht vor.

Abermals 2 Transportdampfer versenkt.

W. T.-B. Athen, 19. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Verspätet eingetroffen.) Das Blatt „Embros“ meldet: Es verlautet gerüchtheilweise, daß zwei Transportdampfer mit Truppen der Alliierten von einem U-Boot versenkt worden sind.

Neue Versprechungen.

Hypern das Lockobjekt.

Br. Amsterdam, 21. Okt. (Fig. Drahtbericht, Genf. Bl.) „Daily Telegraph“ berichtet aus maßgebender Quelle, die englische Regierung habe Griechenland offiziell Hypern angeboten, wenn Griechenland sich sofort an die Seite der Verbündeten stelle.

Ausschreitungen vor der deutschen Gesandtschaft in Bukarest.

Bratiano spricht sein Bedauern aus.

Ofenpest, 21. Okt. (Genf. Bl.) Nach einer Bukarester Meldung hat der Ministerpräsident Bratiano dem deutschen Gesandten von dem Bussche gegenüber sein Bedauern über die am Sonntag vor dem Gebäude der Gesandtschaft von dem „Verband der nationalen Würde“ veranstalteten Ausschreitungen ausgedrückt, in deren Verlauf einige Fenster der Gesandtschaft eingeschlagen wurden. Die einschreitende Polizei zerstreute die Demonstranten und verhaftete vier Personen.

Ein reichlich siegesgewisser russischer General.

Bukarest, 21. Okt. Der russische General Biskopin, der sich auf der Durchreise nach Serbien befand, um dem serbischen Generalfeldmarschall die Meldung von der Einleitung einer russischen Aktion auf dem Balkan zu bringen, sagte in einer Unterredung zu Journalisten, die russischen Truppen würden spätestens in 14 Tagen an der bulgarischen Küste sein. Er sei überzeugt, das Erscheinen russischer Truppen würde Bulgarien veranlassen, den Krieg einzustellen. Diese Äußerung des Generals verfolgt ersichtlich nur agitatorische Zwecke, da selbst die russische Presse die Lage auf dem Balkan als sehr ernst betrachtet.

Die serbische Armee.

Die serbische Armee war aus den Balkankriegen von 1912 und 1913 siegreich hervorgegangen. Die Erfolge gegen die Türken hatten das Selbstgefühl gehoben, die längere Kriegsdauer hatte die Kriegsbüchlichkeit wesentlich gefördert. Das Soldatenmaterial war gut und leistungsfähig und dabei doch bedürftig. Dem jüngeren Offizierskorps und der Mannschaft gehörte der Löwenanteil an den errungenen Erfolgen, so daß das Heer unter die ersten der Balkanstaaten zählte und einen Nachschub bei allen künftigen Entscheidungen am Balkan zu bilden schien.

Nach Ausbruch dieses Weltkrieges hatten die Serben infolge von Schnee und Regen, welche die Wege in dem wüsten Gebirgsland unpassierbar machten und den Nachschub von Proviant, Munition und Verpflegung hinderten, der Aufforderung des Vierverbundes, durch Ungarn einzudringen und den Russen in den Karpaten die Hand zu reichen, nicht nachzukommen vermocht. Während dann nach den Dezemberkämpfen die Offensive der Österreicher und Ungarn ruhte, wurde die Friedenszeit von den serbischen Truppen benutzt, um an ihrer kriegsmäßigen Ausbildung weiter zu arbeiten. Die Mägen im Offizierskorps wurden durch Ernennung zahlreicher Reserveoffiziere, die in der Front eine erweiterte Ausbildung erhalten, geschult. Die Einheiten wurden durch Einberufung der 17jährigen und Einstellung von Landwehr- und Landsturmleuten gefüllt.

Um die gegenwärtige Stärke des Heeres zu schätzen, bedarf es des Zurückgehens auf die Stärke, welche das Heer vor dem jetzigen Kriege gehabt hat. Serbien hat, nachdem ihm der Friede von Bukarest den Besitz der 1912/13 eroberten Gebiete mit einem Gewinn von rund 34 000 Quadratkilometer und 1¼ Millionen Einwohner eingebracht hat, sofort mit der Neuorganisation seiner Wehrmacht begonnen. In den neu erworbenen Ländern wurde die seit 1901 in Mäharnien bestehende allgemeine Wehrpflicht eingeführt: 2 Jahre im stehenden Heere, 8 Jahre in der Reserve (1. Aufgebot), je 7 Jahre in der Reserve (2. Aufgebot) und in der Landwehr (3. Aufgebot) vom 18. bis 20. und vom 46. bis

50. Lebensjahre im Landsturm. Alsdann wurden fünf Divisionsbereiche mit 20 Infanterie-Regimentsbezirken gebildet und die Räder für fünf neue Divisionen aufgestellt, die bei der Mobilmachung in voller Stärke aufgestellt werden konnten. Das Heer gliederte sich daher bei Beginn des Krieges in 10 Divisionen, jede Division zu 4 Infanterie-Regimentern mit 4 Bataillonen zu vier Kompanien und 1 Maschinengewehr-Kompanie, ein Kavallerie-Regiment zu 4 Eskadronen, 1 Artillerie-Regiment zu 9 Batterien, 1 Pionier-Bataillon mit Brückentrain, 1 Telegraphen-Abteilung und den nötigen Anstalten für Sanitäts-, Munitions- und Verpflegungsdienst. Die Division zählte also 16 Bataillone, 4 Eskadronen und 9 Batterien mit einem Gesamtstand von 17 000 Gewehren, 600 Säbeln, 36 Geschützen und 16 Maschinengewehren. Das 2. Aufgebot stellte bis zum Kriege fünf Divisionen auf; vielleicht ist diese Zahl während des Krieges verdoppelt worden. Jede Division bestand aus 3 Infanterie-Regimentern zu 4 Bataillonen und 1 Maschinengewehr-Kompanie, ferner aus 2 Eskadronen, 1 Artillerie-Regiment von 9 Batterien und 1 Pionier-Bataillon mit den nötigen Sanitäts-, Munitions- und Verpflegungs-Anstalten. Der Gesamtstand dieser Divisionen beziffert sich auf 12 000 Gewehre, 300 Säbel, 36 Geschütze und 12 Maschinengewehre. Außerdem bestand 1 Kavallerie-Division von 4 Regimentern (16 Eskadronen) und 4 Maschinengewehr-Kompanien, eine reitende Abteilung von 2 Batterien. In Artillerie waren sonst noch vorhanden: ein Schnellfeuer-Gebirgs-Artillerie-Regiment von 9 Batterien, 1 Gebirgs-Artillerie-Regiment 2. Aufgebots von 7 Batterien, 2 Festungs-Artillerie-Bataillone. Außerdem bestanden eine Mineur- und zwei Eisenbahn-Kompanien. Die vorstehenden Truppen des 1. und 2. Aufgebots bildeten die Operationsarmee in der ungefähren Gesamtstärke von 230 000 Gewehren, 9900 Säbeln, 626 Geschützen und 236 Maschinengewehren, im ganzen etwa 290 000 Köpfe. Das 3. Aufgebot hat angeblich 60 Bataillone, 5 Eskadronen, einige Maschinengewehr-Kompanien und einige Batterien älterer Geschütze aufgestellt. Die Gesamtstreitmacht ohne Landsturm stieg damit auf rund 350 000 Köpfe.

Was man seit Januar leisten konnte, um das Gefüge der Armee zusammenzuschweißen, war geschieden und man hielt es für zweifellos, daß etwaige Ereignisse zeigen würden, daß die serbischen Truppen den Boden ihres Vaterlandes in einer Weise verteidigen würden, die selbst den stärkeren Gegnern Achtung einflößen müßte. Man hatte Befestigungen angelegt und einen Nachrichtendienst geschaffen, wie man es vorher nicht für möglich gehalten hatte; an Kriegsmaterial schien kein Mangel und die schon getroffenen Anordnungen in der Erwartung einer neuen Offensive gegen die Donaumonarchie erschienen so tief durchdacht. Indessen glaubte man nicht, daß sich stärkere gegnerische Streitkräfte als der nördliche Nachbar sichtbar machen würden. Zudem glaubte Serbien, daß man die große Bedeutung erkannt habe, die Serbien für die Behinderung einer Unterfaltung der Türkei durch die Mittelmächte in diesem furchtbaren Kriege zufalle und werde deshalb von Seiten des Vierverbundes alles daran gesetzt, eine Verbindung zwischen den Mittelmächten und der Türkei über Serbien und Bulgarien zu verhindern. Nun auf einmal aber sieht sich das serbische Heer einem Kampf gegen zwei Fronten gegenüber, indem von Norden her die verbündeten deutsch-österreichischen Heereskräfte, von Osten her die Truppen Bulgariens anrücken und die serbische Armee mit Einschließung bedrohen.

Der Krieg der Türkei.**Die Engländer kurz vor Bagdad?**

Br. Rotterdam, 21. Okt. (Fig. Drahtbericht, Genf. Bl.) Aus London wird vom 20. Oktober gemeldet: In London sind Berichte aus Mesopotamien eingetroffen, denen zufolge die Engländer auf einige Meilen Entfernung von Bagdad stehen. Heute verbreitet Reuters die Meldung unter Vorbehalt, weil in Regierungskreisen noch keine Bestätigung zu erhalten ist. Das letzte Neue von diesem Kriegsschauplatz war der englische Sieg bei Kut el Arab, das nur 120 Meilen von Bagdad entfernt liegt. Das Terrain sei ausgezeichnet geeignet für die Engländer, ihre Verfolgungsoperationen auszuführen.

Neue Streckenöffnung der Bagdadbahn.

W. T.-B. Konstantinopel, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Die Strecke der Bagdadbahn von Ispahanie nach Radju wurde gestern dem Betrieb übergeben. Die beiden genannten Stationen

liegen östlich Amanus im Norden von Aleppo. Die Eröffnung dieser Teilstrecke bringt das syrische Netz um 47 Kilometer näher an den bekanntlich schon durchgeschlagenen Haupttunnel der ganzen Bahn bei Bagdadi.

Nachlässigkeiten im englischen Sanitätsdienst an den Dardanellen.

Erbitterung in Australien.

W. T.-B. London, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Daily Chronicle“ meldet aus Melbourne: Die in Victoria herrschende Besorgnis ist durch Sonderberichte des Blattes „Age“ über die große Anfälligkeit gesteigert worden, welche der Leiter des Sanitätswesens bei den Vorkehrungen für die Behandlung der bei der ersten Landung auf Gallipoli Verwundeten gezeigt hat und wodurch unendlich viel Menschenleben verloren gegangen sind. Das Blatt bringt Beispiele anstößiger Nachlässigkeit. Ein Lazarett, in welchem drei Ärzte und drei Pflegerinnen tätig waren, mußte 700 Mann aufnehmen, während das Lazarett in Lemnos, nur wenige Stunden Seefahrt vom Schlachtfeld entfernt, noch einmal leer blieb.

Die unvollständige Verlustliste an den Dardanellen.

W. T.-B. London, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der politische Berichtshatter der „Daily Mail“ stellt fest, daß die amtliche Verlustliste des Dardanellenheeres mit 98 889 die Erkrankten nicht enthalte.

Das türkische Beiramfest.

Betrachtungen über die Lage im vorigen und in diesem Jahre.

W. T.-B. Konstantinopel, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die türkischen Blätter haben in allen ihren Betrachtungen anlässlich des Kurban-Beiramfestes einmütig den ungeheuren Unterschied zwischen dem Feste im vorigen und in diesem Jahre hervorgehoben. Das Blatt „Silsil“ schreibt: England wollte uns vernichten und knechten, um die muslimanische Welt besser zu kontrollieren zu können. Jetzt ist es an uns, das mächtige Albion zu vernichten. Rußland wollte sich unfreier entledigen, um sich Konstantinopel zu bemächtigen. Wir sind es, die die moskowitischen Kolosse ohnmächtig machen.

Der Krieg gegen England.**Englands versenkte Handelsschiffe und Fischereifahrzeuge.**

W. T.-B. London, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Auf die schriftliche Anfrage eines Parlamentsmitgliedes erklärte Mr. Chamberlain, daß bisher 183 englische Handelsschiffe versenkt wurden, außerdem bis zum 14. Oktober 175 Fischereifahrzeuge.

Deutsche Torpedojäger auf der Jagd nach englischen Unterseebooten.

W. T.-B. Trelleborg, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Nach hier eingetroffenen Meldungen wurden auf die Meldung zweier deutscher Flieger, daß sich bei Stubbenhamer zwei englische Unterseeboote befänden, Torpedojäger auf Jagd nach den Unterseebooten ausgesandt. Sie zwangen diese, sich in nordöstlicher Richtung zurückzuziehen. Die Unterseeboote blieben die ganze Zeit unter Wasser, so daß es unmöglich war, sie zu beschleichen.

England pocht auf seine unumschränkte Seeherrschaft.

W. T.-B. London, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In einer Botschaft an die Flottenliga erklärt der erste Lord der Admiralität Balfour: Deutschland wolle die Welt Herrschaft gegen die englische Flotte durchsetzen, die von den Zeiten Elisabeths bis heute der wirksamste Schutz Englands gewesen sei. Churchill habe eine Botschaft geschickt, in der es heißt, die englische Flotte ist im Besitz der unumschränkten Seeherrschaft, wir sind stärker als je. Die strategischen Voraussetzungen, auf die sich unser Vorgehen zur See gründet, haben sich als richtig erwiesen. Unsere große Flotte wird schließlich die Geschichte der kriegsführenden Nationen endgültig entscheiden und unserer gerechten Sache den Sieg zuwenden. Unter dem sicheren Schutz der Flotte kann jeder Irrtum richtiggestellt und jedes Versehen gutgemacht werden.

Erbitterung über die Zeppelinangriffe auf London.

W. T.-B. London, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Der Londoner Mitarbeiter des „Manchester Guardian“ meldet: Die Londoner sind durch die Zeppeline nicht verärgert, aber außerordentlich erbittert. Die Erbitterung wendet sich gegen die Regierung, weil sie London nicht besser schützt und nicht rechtzeitig warnt, daß Luftschiffe im Anzug sind. Die Frage der Warnung beschäftigt die Öffentlichkeit sehr. Man meint, daß ein allgemeines Alarmsignal, etwa durch Läuten der Kirchenglocken, am besten Gelegenheit gebe, sich in Sicherheit zu bringen. „Globe“ fordert, daß Holland die Vorkehrung mildere, die verbiete, nach England zu melden, daß Zeppeline unterwegs sind.

Herbst in den bayrischen Bergen.

Herbstmorgen. Bergfahrten. Etwas über Schloß und Kaputtanlagen. Wander und Strategisch. Kriegstanne und Natur. Schuttschulen. Ritzliche und weiche Kunst. Eigenbau. Volksmusik und Beuerndebühnen. Kriegstafel. Richard Strang. Ritz, König und Weismühl. Etwas. Winterleben. Etwas. Ausklang.

Garmisch-Partenkirchen, im Okt. 1915.

Nun ist sie da, die langersehnte Sonnenzeit, seit 8 Tagen lugt die Sonne aus dem blauen Himmelsfenster mit so süß und sauber gewaschenem Gesicht, als sei sie garnicht gewesen, die um die halbe Sommerherrlichkeit schände betrogen! Aber man muß gute Miene zum bösen Spiel machen und noch dankbar tun, wenn sie uns noch einen heurigen schönen „Altwinterform“ beschert. Will. Geht doch im Bayernland ein Sprichwort: „Bring's ein drittes Futter ein, muß der Oktober ein guter sein“, und da das dritte Futter vermöge des nassen Sommers eben allenthalben eingefahren wird, so muß ja der Oktober folgerichtig der Harste und schönsten Herbstmonat werden. Auf den Ratten, wo die Ernte bereits vor den Raumentagen von Dame Sonne vollendet gewesen, ist nun ein Meer von Herbstgrün ausgefüllt — Rila Tapsen so weit das Auge sieht — ein Teppichmuster für den modernen Salon. Die ganze feinschwingende Tierwelt ist geschäftig und zittert über den Reizen, ein letztes herrlich süßes Nickerchen zu genießen. Ein paar dunkelbraune Schmetterlinge und der rote Kappenschnepf, der schonend daher fliegt, spielen die

Schmetterlinge in der hellen Herrlichkeit. Unzählige Kinder, große Gloden am Hals, raufen und lauen beglückt — ein Stild Teppichmuster nach dem andern verschwindet in den breiten Wäldern. Ganz weich, wie Raifalt, streicht's über die durchsichtigen Flächen — aber von den Höhen kommt's hartig und fein, düstergewandert wie „Pinobad“, das sind die Ritzschfelder, die in der Sonne ihr Ritzschfeld entfalten. Auf den breiten harten Ästen sind helle Kerzen hochgesteckt, und an den blauen Schritten mit den in den Fels gehauenen Heiligenbildern hängen die Ritzschfelder der Wetterdiesel. Bis hierher ist vor wenig Tagen der Schnee gefallen, ein paar „Tupfel“ davon sind noch in den Spalten hängen geblieben. Nicht darunter liegt ein Fleck Enzian, so blau wie der Himmel. Auf den Höhen über 2000 Meter ist der Schnee natürlich liegen geblieben. Mit einem guten Glas kann man die Straße über dem Schneefeld nach der Zugspitze täglich vorbeiziehen sehen, so stark ist augenblicklich der Verkehr zum Münchener Haus. Das Publikum hat zu Anfang des Monats völlig gewechselt, die Familien sind in die Stadt zurückgekehrt und der richtige „Krazler“, weiblich und männlich, ist in die Erscheinung getreten. Im übrigen sind dies meist schwere Gebirgsleute, die abends im Hotel ein recht elegantes Leben zu entfalten wissen. Die Bescheideneren begnügen sich allerdings mit einer Bergfahrt zum Kreuzweg, zur Bank oder zum Schachen, wo der phantastische Ludwig II. sich in 1800 Meter Höhe einen Jagdsitz errichtet hatte. In glühendem, tiefstem Rot und goldenem Braun leuchtet das Gestein der Ritzschfelder rings um den Alpengarten,

aus dem das Raurenköpfe mit seinen vergoldeten Zinnen emporragt. Das Melancholische, das über allen Schöpfungen des unglücklichen Königs liegt, wirkt auch hier wie ein wehmütiges „es war einmal“. Stärker noch umweht dieser Reiz das „Ritzschfeld“, die prunkhafte, und vor allem Ritzschstein, die letzte — unfertig gebliebene Lieblingsburg Ludwigs II. Trümmers wirkt der blaue Ritzschstein, melancholisch der moosbewachsene Park und die dunkle Ritzschsteinstraße. Dem „Ritzschfeld“ steht unter dem höchsten Bilden des Königs am Schloßeingang. Einem alten Dänenlein, das vielleicht sein Jugendzimmer noch einmal hinaufgetrieben, steht das „Ritzschfeld“ deutlich in den Augen, die er andächtigen Blickes voll über das wunderbar geschnitzte Bett des Königs schauen läßt. „Der is jo gar nit g'toche“, flüstert er für sich, „der schloß ja droben im Berg, wo der Alpengarten blüht und an Scheune Doag fimm't r'wied'r und dann is 'r do“... damit streicht er lieblosend über die goldschwere Bettdecke und wischt sich mit dem bunten Schnupftuch die alten Augen. Ein schöneres Denkmal hat wohl kaum je ein Fürst besessen wie dieser Märchenkönig im Herzen seines Volkes. Vergessen sind heute die Aufnahmen, mit denen seine Bauten das Land belagerten — nachdem sich diese durch ihre Zugkraft als ungeahnt vortreffliche Kapitalanlage erwiesen haben. Insbesondere sind die herrlichen Fürstentrafen, die schwer erreichbaren Hochgebiete dem modernen Verkehr erschlossen, heute wertvolle Vermögensstücke, von denen leicht ungeahnter strategischer Bedeutung. Gegenwärtig bemerkt sie der Ertrag manövrierender Regimenter, die und

Ein Bankgebäude durch den letzten Zeppelin-Angriff getroffen.

W. T.-B. London, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Aus einer Photographie auf dem Titelblatt der „Daily Graphic“ geht hervor, daß durch Zeppelins Bomben ein großes Bankgebäude getroffen und dessen obere Stockwerke zerstört sind. Die Photographie läßt deutlich das Wort Bank über dem Eingang erkennen. „Daily Graphic“ beschreibt das Gebäude irreführender Weise als ein kleines Hotel, in dessen Erdgeschloß sich ein Bureau befindet.

Englische Vorwürfe gegen die holländische Regierung.

Br. Amsterdam, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Die „Times“ veröffentlichte vor kurzem ein Telegramm ihres hiesigen Vertreters, in welchem sich dieser auf das heftigste darüber beschwert, daß die holländische Regierung zur strikten Wahrung ihrer Neutralität die Absendung von Telegrammen nach England um viele Stunden verzögert, die in London die Fahrt deutscher Zeppeline nach der Nordküste nach England melden. Der Berichterstatter erklärt, daß von der Küste die Luftschiffe bei ihren Angriffsfügen sehr häufig beobachtet werden können, und daß es mithin ohne die „unfreundliche“ Haltung der holländischen Regierung fast immer möglich wäre, die englischen Militärbehörden auf telegraphischem Wege rechtzeitig zu alarmieren. Die englische Presse verlangt von der englischen Regierung sofort auf das energischste im Haag diesbezüglich vorstellig zu werden.

Lord Derbys Plan in Ausführung.

W. T.-B. Amsterdam, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Wie dem „Neuen Rotterd. Courant“ aus London gemeldet wird, sind in der City gestern gemäß dem Regierungsplan Lord Derbys die unbeschäftigten Männer aufgerufen worden. Sie können erst 14 Tage, nachdem sie den Aufruf erhalten haben, zum Militärdienst gepreßt werden. Diejenigen, welche in den Listen eingetragen sind, aber noch nicht sofort benötigt werden, erhalten drei Schilling täglich.

Refusverweigerung an auswanderungslustige Engländer.

W. T.-B. London, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Daily Mail“ stellt fest, weil so viele junge unbeschäftigte Engländer beschäftigt, nach den Vereinigten Staaten und Südamerika auszuwandern, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, habe das Auswärtige Amt die Erteilung von Visas vorläufig aufgehoben.

Der Rücktritt Carsons.

Wird eine neue Regierung kommen?

W. T.-B. Rotterdam, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die Erkrankung des Ministerpräsidenten Asquith brachte eine Pause in der Krise, die infolge der jüngsten Ereignisse im Balkan im Kabinett entstanden war und durch den Rücktritt Carsons bekannt wurde. Man glaubt, daß zunächst keine weitere Demission stattfinden werde. „Times“ und „Morning Post“ versuchen trotzdem Carsons Abgang als politisches Ereignis ersten Ranges hinzustellen. Sie behaupten nicht den Wunsch, daß das ganze Koalitionskabinett fallen möge. Als die wichtigsten Männer einer etwaigen neuen Regierung nennt „Morning Post“ Lloyd George und Balfour. Daß nicht mehr Minister zurücktreten, deutet darauf hin, daß die Stellung der Koalitionsregierung stärker ist, als „Times“ und „Morning Post“ wünschen.

Carsons Grund für seinen Rücktritt.

W. T.-B. London, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Neuter meldet: Carson hat im Unterhaus Aufklärungen über die Ursache seines Rücktritts gegeben. Er sagte, er sehe sehr wohl ein, welche Schwierigkeiten für England dadurch entstehen, daß die Kriegsführung stets in Übereinstimmung mit den Bundesgenossen bleibe und zuweilen auch den Auffassungen betreffender neutraler Länder Rechnung tragen müsse. Die neue Lage auf dem Balkan mache seiner Meinung nach ein wohlbedachtes, genau vorgezeichnetes und tatkräftiges Auftreten der englischen Regierung nötig. Da er sich mit dem vom Kabinett beschlossenen Maßregeln in keiner Hinsicht einverstanden erklären könnte, sei er der Ansicht gewesen, daß sein Verbleiben im Kabinett in dieser Zeit, da Größe, Kraft und Festigkeit gebraucht würden, das Kabinett nur hätte schwächen können.

Carsons Nachfolger.

Br. Amsterdam, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) „Daily Express“ erzählt, daß der stellvertretende Kronanwalt R. E. Smith, einer der Führer der Konservativen, der Nachfolger des Kronanwalts Sir Edwards Carson werden soll. Als stellvertretender Kronanwalt soll der bekannte Londoner Rechtsanwalt George Cave bestimmt sein.

schwerem Geschütz und Munition ins Gebirge ziehen. Prächtige vermogene Gestalten, neben kleinen gähen Rauffieren, die das Gepäck tragen. Am interessantesten sind die Alpenjägertruppe und das Schneeschuhbataillon, ausgerüstet mit Ski und Roden, als ging's zum lustigen Sport. Und doch — auf dem Königsstand, wo Ludwig II. sich in 1800 Meter Höhe eine Reitbahn angelegt hatte, begehnten schwarz verholzte Stengel die Feldlager, wo aus der wonnigen Herbstlichkeit die Jungmannschaft direkt ins Feld zog — am Helm den blauen Buschen, als letzten Heimatsgruß. Viel silberne Riegel sind in diesen Tagen in die „Eiserne Kriegsstange“ am Garmisch-Partenkirchen Bahnhof eingeschlagen worden, und manch Ritterslein hat am „Materl“ vom Riehersee ein wachsernen Herz aufgehängt, damit die guten Geisigen den Sohn beschirmen möchten.

Dies „Riehersee-Materl“ ist eins der stimmungsvollsten der Umgegend, die doch so überaus reich an feiner Schönheit ist. Die Oberammergauer Schule mit ihren wunderbar durchgeistigten Schöpfungen hat hier wohl seit langem recht vorbildlich gewirkt. Als realistische steht ihr die Partenkirchner Kunstschule gegenüber, die Erzeugnisse von äußerstem Geschmack, besonders in der Innenraumkunst, auf den Markt bringt, selbstverständlich kann auch diese an eine alte hochgepflegte Kultur anknüpfen, wie sie Kloster Ettal, wahrlich die Stätte, die Wagner zum „Parsifal“ anregte, ausstrahlt. Eine große alte „Kunst der Berge“, der Weigenbau, hat allerdings durch den heutigen Brand von Mittenwald einen Schlag erfahren, sind doch viele alte Stämme nach dem de-

Die Lage im Westen.**Der Spionageprozeß in Brüssel.**

Br. Brüssel, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Der Berichterstatter der „Voss. Ztg.“ meldet über die Kriegsgerichtsverhandlung im Brüsseler Spionageprozeß folgendes: Eine Gerichtsverhandlung, die drei Tage währte, hat den Beweis erbracht, daß die geistigen Leiter der Ammerbung versprengter englischer und französischer Soldaten, die nicht mehr aus Belgien herauskommen, in der hohen belgischen und zum Teil auch in der französischen Aristokratie zu suchen sind. Der Führer dieser Gesellschaft, die natürlich über weit mehr Mitglieder verfügt, als die deutsche Polizei verhaften konnte, war der Prinz Reginald de Croix aus Belgien. Der nicht zu fassen war; wohl aber sah seine Frau, die Prinzessin Maria de Croix auf der Anklagebank. Neben dem Prinzen war die Vorsteherin eines medizinischen Instituts in Brüssel, eine Engländerin, die Hauptseele des Unternehmens. Versprengte englische und französische Soldaten, die in der Provinz untergebracht waren, wurden durch die Agenten des Prinzenpaars, die in der französischen Gräfin Jeanne de Belleville eine rührige Gehilfin gefunden hatten, über die Grenze geschafft. Die Engländerin Edith Cartwell, an der das Todesurteil bereits vollstreckt ist, erklärte, sie habe geglaubt, ihrem Vaterlande einen Dienst zu erweisen, indem sie den gefährdeten Soldaten und Rekruten in ihrem Hause Unterkunft gab.

Der Papst als Vermittler für Verrückung von französischen und belgischen Spionen.

W. T.-B. Rom, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Der „Observatore Romano“ meldet, der Papst sei besonders durch die englische und belgische Gefangenschaft angegangen worden, sich für die Verrückung oder Umwandlung der Todesstrafe der Gräfin Belleville und des Fräuleins Thuliet, sowie sieben anderer belgischer Unterthanen, die der Vergeltung und Entweichung französischer und belgischer Gefangener angeklagt waren, zu verwenden. Der Papst habe durch den Kardinalstaatssekretär den Erzbischof von Köln telegraphisch ersucht, diese Bitte dem Kaiser zu übermitteln. Erzbischof Hartmann drückte zurück, der Kaiser habe die Hinzurechtung aufschieben lassen und einen eingehenderen Bericht eingefordert.

Beachtenswerter französischer Vorschlag.

50 Prozent der Kriegsgewinne für den Staat.

W. T.-B. Zürich, 20. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Neuen Zürcher Ztg.“ zufolge beschloß der Ministerrat von Lyon, der Regierung vorzuschlagen, die Industriellen darauf zu verpflichten, daß sie 50 Prozent der Kriegsgewinne an den Staat abführen.

Frankreichs Kampf in Tunis.

W. T.-B. Paris, 21. Okt. (Nichtamtlich. Agence Havas.) Die französische Garnison Delibat in Tunis brachte den in Tripolisiten gebildeten plündernden Banden, welche die Grenze verletzten, eine schwere Niederlage bei. Unter den Toten befindet sich der Hauptführer der Aufständischen. Die Garnison verlor nur 40 Mann.

Don den östlichen Kriegsschauplätzen.**Die bedrohte Lage Rigas.**

Br. Stockholm, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Die Lage Rigas ist nach den Eingeständnissen der russischen Presse sehr kritisch. Die Bevölkerung der Stadt ist vom Verkehr mit der Außenwelt so gut wie abgeschnitten, die Preise für Lebensmittel infolgedessen unerträglich hoch. Von der Front treffen täglich große Bewundertenströme ein. Wegen Überfüllung der Bazarre werden die Schwerverwundeten in Baracken untergebracht, während die Leichtverletzten sofort weitertransportiert werden.

In die Zivilverwaltung von Warschau berufen.

Hamburg, 21. Okt. (Jenz. Bl.) Der hiesige preussische Geschäftsträger Botschafter v. Mutius ist nach dem „Hamburger Fremdenbl.“ in die Zivilverwaltung von Warschau berufen worden.

Russlands innere Krise.

W. T.-B. Manchester, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Manchester Guardian“ schreibt in einem Artikel: In Moskau den Belagerungszustand erklären, heißt, ausdrücklich ankündigen, daß die Regierung entschlossen ist, jede politische Reform abzulehnen und

ruhmten Amateurs dabei zu Werke geworden, — immerhin zeigen die vielen, dort an den Häusern hängenden und in der Sonne trocknenden Weidenkörbe, daß rege gearbeitet wird. Insbesondere ist die alte und ursprüngliche Kniegeige ein Instrument, dessen Pflege im Volk des Werdenfeller Landes mit Erfolg geübt wird; bereinigt mit Zither oder Gitarre ist sie das gegebene Instrument der Volkskunst. Selbstverständlich ist der Ernst der Zeit auf diese nicht ohne Einfluß geblieben, besonders in bezug auf Gefang und Musik erscheint sie vertiefter und sinniger als bisher. Dominik Prehl, ein Schüler Scherers, mit seinen gemüthlichen Solobotenweisen, auch die Garmischer, Gell, Razi und Reichmeyer, haben während auf den Volksfesten gewirkt. Künstlerisch reifer erscheinen auch die Bauernbühnen, unter denen Bernh. Babers in Garmisch einen ersten Platz einnimmt. Bewundernswert ist bei aller Durchdrungenheit zur Aufgabe, die natürlich-ästhetische Freude der Darsteller, unter denen sich wahre Naturtalente befinden. Das Herbstprogramm der hiesigen städtischen Bauernbühnen kann ebenfalls als erfolgreich bezeichnet werden. Thoma, Angenbruder, H. v. Schmid und Rauchenegger bildeten eine, wenn auch vielleicht nicht neue, so doch gesunde Gefühlsnahrung. Eine erfreuliche Neuerung ist die Münchener Gewand ist dagegen das originale „Kriegspuppen-Theater“ der Stoffplastikerin Elise Hecht, einer geborenen Mainathenerin. Dem kräftigsten Volksgeist entsprechend, bildet dies auf einer neuen Idee beruhende, wichtige Unternehmen eine Bereicherung der bayerischen Kunst. Kein Geringerer als Richard

die Reformbewegung entschieden zu unterdrücken. Der Zeitpunkt für diese Maßregeln ist besonders ungünstig gewählt. So lange der deutsche Vormarsch kräftig vor sich ging, hörte die russische Regierung aufmerksamer auf die Duma, sie wurde aber taub, als Deutschland von Russland abließ und die Divergenz nach dem Balkan unternahm. Man läßt während des Krieges nicht gern Kritik an einer verbündeten Regierung, aber die schärfsten Kritiker der russischen Regierung befinden sich in Russland selbst. Alle Parteien zeigen eine beispiellose Einigkeit in dieser Kritik.

Noch ein Beitrag zur Kennzeichnung der russischen Berichterstattung.

Aus der Front vor T., den 7. Okt. 1915, wird uns geschrieben (Jenz. Bl.): Mit einigem Erstaunen lesen wir den russischen Tagesbericht vom 20. Sept. von genommenen wichtigen Stützpunkten. Westlich R. hatte das Infanterie-Regiment — nur schwache Vorposten in Stärke von einer Kompagnie. Die einzelnen Posten hatten sich zu ihrer Sicherung eingegraben und zum Schutz gegen plötzliche Überfälle durch Drahthindernisse geschützt. Dies scheinen wohl die genommenen „wichtigen“ Stützpunkte zu sein, von denen der amtliche russische Bericht spricht. Als nun die Russen in der Nacht vom 20. zum 20. Sept. mit starken Kräften voringen, zog sich unsere Vorpostenkompanie, nachdem sie ja ihre Aufgabe, die Annäherung des Feindes zu melden, vollkommen erfüllt hatte, auf die eigentliche Stellung zurück. Mit diesem „großen“ Erfolg begnügten sich die Russen einstweilen. Am 20. Sept., gegen 12 Uhr mittags, begann die russische Artillerie auf einmal einen Feuerüberfall auf unsere Stellung, wie ich ihn bisher nur in Frankreich erlebte. Unser Graben erhielt zahlreiche Volltreffer; die Drahthindernisse dagegen blieben vollständig erhalten. Das tapfere Aushalten der Kompagnien in diesem furchtbaren Feuer war bewundernswürdig. Mit fieberhafter Ungeduld erwarteten die Mannschaften den russischen Infanterieangriff. Endlich kam der Feind in dichten Schwarmlinien. Nur mit Mühe konnten die Führer ihre Leute zügeln, bis die Russen auf gute Schußweite heran waren. Auf 400 Meter eröffneten die Kompagnien ein sorgsam gezieltes Feuer. In demselben Augenblick setzte unsere schwere und leichte Artillerie ein, und dem vereinten Feuer entliefen nur ganz geringe Reste der Angreifer. Röchelnde Angriffe der Russen wurden durch Gegenangriffe mit Handgranaten zurückgeworfen. Von einem Einbrechen in unsere Stellung kann gar nicht die Rede sein. Anderen Tags wurden direkt vor unserer Front 1168 Russen begraben. Unser Tagesbericht übergeht mit Stillschweigen den Vorfall, da man die Glaubwürdigkeit der russischen Berichte ja hinlänglich kennen gelernt hat.

Die Neutralen.**Ein Waffenausfuhrverbot nach Mexiko.**

W. T.-B. London, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Neuter meldet aus Washington: Präsident Wilson hat die Verschiffung von Waffen und Munition nach Mexiko verboten. Das Verbot trifft nicht die Garrañisten, die ungehört ihre Maßnahmen weiter treffen können.

Neue holländische Ausfuhrverbote.

W. T.-B. Haag, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Ausfuhr von Baumöl, Kokosöl, Kokosfett, Sesamöl, Sojaöl und Erdnussöl, sowie allen Speisefetten, deren Ausfuhr nicht schon verboten ist, ausgenommen Margarine, wenn die Herstellung mit Milch und Milchbestandteilen geeignet macht, die Butter zu ersetzen, ist verboten worden. Ebenso die Ausfuhr von Privilegien, Werkzeugstahl und altem Gußeisen, in besonderen Fällen kann Befreiung von dem Ausfuhrverbot gewährt werden.

Zu dem Angriff eines deutschen Fliegers auf das niederländische Fahrzeug „Cornelis“.

Br. Rotterdam, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Über den Angriff eines deutschen Fliegers auf das niederländische Fahrzeug „Cornelis“ am 20. Juli wird amtlich bekanntgegeben, daß die deutsche Darstellung der Tatsachen, von derjenigen des Kapitäns abweicht, namentlich in dem Punkt, daß deutscherseits die Anschauung aufrechterhalten wird, daß die „Cornelis“ nicht die holländische Flagge führte, sondern diese erst zeigte, nachdem der Angriff begonnen hatte. Nichtsdestoweniger hat die deutsche Regierung der niederländischen ihr aufrichtiges Bedauern geäußert.

Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderkult.

W. T.-B. Berlin, 21. Okt. (Jenz. Bl.) Die Herzogin Viktoria Luise zu Braunschweig-Lüneburg hat die Anregung zu einem für die Entwicklung des deutschen Säuglings- und Kleinkinderkultes hochbedeutsamen Unternehmen, das am heutigen Geburtstag der Kaiserin und Königin ins Leben gerufen wird, gegeben und sich gleich-

Strauß, dessen ländlicher Besitz im Garmischer Gebiet liegt, belächelt kurzzeitig diesen Konkurrenten seines Bourgeois gentilhomme, vulgo Kasperle, als dieser im kleinen Garmischer Kurhaus sein erstes Auftreten feierte.

Und wie angenehm beruhigend wirkt all dieses freundliche Geistesleben, die stetig fortschreitende Kulturarbeit inmitten der wunderbaren Herbstnatur als Zeichen, wie unerschütterlich in seinem Innensein das Vaterland zur Stunde besteht. Speziell in Bayern ist kaum eine Feuerung, vor allem kein Mangel an irgend etwas zu empfinden — in Bayern ist hier noch immer „das Land, wo Milch und Honig fließt“ — das Bier und die Würstchen garmisch gerechnet.

Und doch — wie bald — und all diese künstlerische und geistige Anregende Tätigkeit verweht oder vielmehr ruht eine Weile, bis der Winterport ein neues und interessantes Abenteuer in die Berge bringt. Herrliche Skifahrer, als die jetzt blumenüberfüllten Matten, lassen sich kaum denken und das Riesenschloß „Eifel“ am Gubiberg, wo allwinterlich die Sprungkonkurrenz stattfindet, weist schon jetzt den Skifahrern den Weg. Dann wird der „Femännertag“, der alle Samstagabend rasselnd im Garmisch-Partenkirchen Bahnhof einläuft, zum lustigen Sportzug, dem Jung-Mädchen, insbesondere aber die sogenannten „Stihofen“, die Sonntagskinderinnen, die sich aus Ladenmädchen rekrutieren, im buntesten Wollzeug entströmen, um Herz und Beine in der Hochalpenwelt vom Alltagsdruck zu befreien. „Stihofen“

Wilhelmine Reiche (Wiesbaden).

zeitig durch Übernahme des Protektorats an die Spitze des Landes gestellt. Dieser Krieg soll im deutschen Volk auch die Entschlossenheit zeitigen, unseren Säuglings- und Kleinkinderkrieg auf eine so feste Grundlage zu stellen, daß keine Katastrophe mehr imstande ist, die Erhaltung und das Gedeihen unseres Nachwuchses ungünstig zu beeinflussen. Die bisher im Deutschen Reich vorhandenen Bestrebungen und Einrichtungen zum Schutz des Säuglings- und Kleinkindes müssen weiter ausgebaut, in den Bundesstaaten und preussischen Provinzen, in denen entsprechende Einrichtungen noch nicht bestehen, müssen solche getroffen werden. In jede kleinste Gemeinde muß der Gedanke, daß die Erhaltung unserer Kinder oberstes Gebot ist, hineingetragen, muß die Auffklärung über zweckmäßige Aufzucht der Kinder gefördert werden. Zur Ausführung dieser für das deutsche Volk eine nationale Notwendigkeit bedeutenden Bestrebungen bedarf es großer Mittel. Wenn auch die heutige Zeit an die Opferwilligkeit des einzelnen die weitgehendsten Anforderungen stellt und das Volk immer und immer wieder mit Gaben in Anspruch genommen wird, so sollte sich doch niemand der Tatsache verschließen, daß in unserer Jugend unsere Zukunft liegt, daß das wertvollste Kapital des Staates das einzelne Menschenleben ist. Möge darum jeder Deutsche bei diesem Werke mitwirken. Möge Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Das Hohenzollernjubiläum.

Der Glückwunsch des Königs von Sachsen.

W. T.-B. Dresden, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Anlässlich der Hohenzollernfeier richtete der König an den Kaiser nachstehendes Telegramm:

„In diesem Jahre, in dem unser deutsches Vaterland, von Feinden umringt, die Kraft bewährt, die es aus der ruhmreichen Geschichte seiner Taten schöpft, und das ganze deutsche Volk in einmütigem und unerschütterlichem Vertrauen auf Deine Führung des endgültigen Sieges gewiß ist, denke ich gern an das, was die Hohenzollern, seitdem sie in die Mark Brandenburg einzogen, für Deutschlands Einheit und Größe getan haben. Gottes Segen sei auch fernerhin mit Dir und Deinem Hause. Er schenke uns als Frucht der Kämpfe und Siege einen dauernden Frieden, der uns gekettet, an dem Ausbau der Wohlfahrt unserer Völker und der Herrlichkeit des Reiches mit neuer Freudigkeit zu wirken.“ (Ges.) Friedrich August.“

Telegrammwechsel zwischen dem König von Bayern und dem Kaiser.

W. T.-B. München, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Korrespondenz Hoffmann teilt mit: Anlässlich der 500-Jahrfeier des Hauses Hohenzollern hat der König von Bayern an den Kaiser telegraphiert:

„Seiner Majestät dem deutschen Kaiser, König von Preußen, Großes Hauptquartier. Zur Feier des 500-jährigen Bestandes der Hohenzollern-Herrschaft in der Mark Brandenburg sende ich Ew. Majestät den Ausdruck treuer Anteilnahme und inniger Wünsche, eingedenk alles dessen, was die Hohenzollern in diesen Jahrhunderten als Markgrafen, Kurfürsten, Könige und Kaiser geleistet haben. Der Wille Ew. Majestät, das übernommene Erbe dauernd — in Frieden — zu wahren und zu entwickeln, ist an der Mühsamkeit und unendlichen Opferbereitschaft. Ich verbleibe zu Gott, daß der von den deutschen Fürsten und Stämmen einmütig und entschlossen aufgenommene Kampf unter Ew. Majestät ruhmreicher Führung zu einem glücklichen Ende gebracht wird, das Deutschland und seinen Bundesgenossen die Entfaltung ihrer reichen Kräfte und einen ehrenvollen Frieden verbürgt.“ Ludwig.“

Der Kaiser antwortete in einem Telegramm, daß er samt dem Könige von Bayern sowie allen deutschen Fürsten und Stämmen zuversichtlich vertraue, daß unserer gerechten Sache und unserer treuen Verbündeten ein siegreicher Ausgang der freudlich vom Baune gebrochenen Fehde geschenkt werde.

Hohenzollernfeier in Berlin.

Entfaltung eines Denkmals Friedrichs des Großen in Rathenow.

Berlin, 21. Okt. Anlässlich des Hohenzollernfestes fanden hier in den Vororten und Nachbargebieten in allen Schulen Feiern statt. Die öffentlichen und dienstlichen Gebäude sowie eine große Anzahl Privathäuser zeigen Flaggen Schmuck, auch die Omnibusse haben Flaggen Schmuck angelegt. Im Dom fand ein Festgottesdienst statt. In Rathenow wurde ein von Kommerzienrat Rehmann der Stadt geschenktes Denkmal Friedrichs des Großen feierlich enthüllt.

Ermäßigung des Spirituspreises.

W. T.-B. Berlin, 21. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Preise für Brennspiritus in leichten Bitterflaschen beträgt nach neuerer Festsetzung der Spirituszentrale im ganzen Reich 45 Pf. für den Liter 50-prozentiger und 42 Pf. für den Liter 90-prozentiger Ware, worin eine Ermäßigung von 15 Pf. für den Liter liegt. Eine höhere Preisforderung ist nur insoweit zulässig, als sie auf einem vorangegangenen teureren Anlauf beruht und auch in diesem Falle nicht über den 10. November hinaus. Sollten zu dieser Zeit höhere, als vorstehende Preise im Kleinhandel gefordert werden, so erscheint es nicht für ausgeschlossen, daß die Regierung gezielte Höchstpreise festsetzen wird.

Die Fürsorge für die deutschen Kriegsgefangenen in Rußland.

Berlin, 20. Okt. Unsere Kriegsgefangenen in Rußland konnten bisher in die Fürsorgezeit des Roten Kreuzes nicht in dem Maße einbezogen werden wie ihre in Frankreich und England befindlichen Geschwister. Als daher im Zusammenhang mit dem Besuch der Schwestern vom deutschen und russischen Roten Kreuz in beiderseitigen Gefangenenzugängen auf Grund der Gegenseitigkeit sich die Möglichkeit zu umfassenden Besuchsbesuchen bot, wandte sich das Zentralkomitee vom Roten Kreuz sofort an die Landes- und Provinzialvereine mit der Anregung, eine besonders umfangreiche Versorgung der Gefangenen in Rußland, namentlich im Hinblick auf den bevorstehenden Winter, vorzubereiten. Es sollen Pakete zur Verteilung gelangen von genau gleichem Inhalt, der auf Grund der vorliegenden Erfahrungen zusammengestellt werden ist. Der Wert des einzelnen Pakets beläuft sich im Durchschnitt auf 40 Mk. Bei der Anbringung der Pakete hat sich die Kaiserin mit einer namhaften Spende beteiligt. Ferner haben neben dem Zentralkomitee und den Deutschen Landes- wie Preussischen Provinzialvereinen vom Roten Kreuz die beiden Ritterorden Johanniter und Malteser erhebliche Mengen der Sendung übernommen. Zusammen mit den Besuchsbesuchen werden ferner von der deutschen und von der österreichisch-ungarischen Militärverwaltung Leben und Erheben an die Kriegsgefangenen in Rußland zum Besuche gebracht. Die Überwachung des Transportes in Rußland

bis in die Gefangenenzüge und die Verteilung der Liebesgaben, betrafen auch die österreichisch-ungarischen Gefangenen ebenso berücksichtigt werden sollen wie bei einer gleichartigen Aktion des österreichischen und ungarischen Roten Kreuzes der deutschen Gefangenen, hat in entsprechenden Weise das schwedische Rote Kreuz übernommen. Der Versand erfolgt über Stockholm nach dem finnländischen Hafen Mäntylampi und von dort in besonderen Zügen nach dem Innern Rußlands und nach Sibirien. Die erste Sendung ist bereits in Rußland eingetroffen, weitere werden in Abständen von 14 Tagen folgen und es geht zu hoffen, daß die Weihnachten jeder bedürftige Deutsche ein Paket erhalten haben wird.

Das Eisene Kreuz erster Klasse

erhielten: Generalleutnant v. Schaer, stellvertretender Kommandeur der 88. Infanterie-Brigade, Major v. Brandenstein, Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 120, Hauptmann d. R. Capeller im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 83, Hauptmann d. R. Altmann, Kompanieführer im Füsilier-Regiment Nr. 90, Inhaber auch der 2. Klasse und des medlenburgerischen Militärverdienstkreuzes, Hauptmann Paul Refardt, Batterieführer in einem Regiment schwerer Artillerie, Hauptmann Wilhelm Schramm, Korvettenkapitän Franz Wieting (Bremerhaven), Forttrefender Leutnant d. R. Wolfgang Rahm, Hauptmann Corie (Lauban), Bataillonsführer in einem Reserve-Infanterie-Regiment, Dr. Fritz Coepfer, Oberleutnant d. R. und Kompanieführer, der Geizer auf einem Unterseeboot Joseph Eisner, der Militärsieger, Vizefeldwebel Gottfried Kuhl, der Oberkriegsgerichtsrat Seim (Darmstadt), Leutnant im Husarenregiment Nr. 16 (Kaiser Franz Joseph) Gerhard Eggers, der zugleich mit dem österreichischen Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsbefreiung ausgezeichnet wurde, der Hauptmann Sireuber (Bacharach), Oberleutnant Ohmke (Infanterie-Regiment Nr. 49), jetzt bei einer Fliegerabteilung, Hauptmann Guse, Reserve-Feldartillerie Nr. 25 (vorher Feldartillerie Nr. 81), Oberleutnant Johannes Schmidt, Reserve-Feldartillerie Nr. 11, die Brüder Oberleutnant und Leutnant W. Winkler vom Deutsch-Ordens-Infanterie-Regiment Nr. 152.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Wohnungsfrage nach dem Kriege.

Es wird vielfach befürchtet, daß nach dem Krieg der Mangel an Kleinwohnungen noch größer als vor ihm sein wird. Die Bautätigkeit ist seit Kriegsausbruch sehr stark zurückgegangen; es fehlen Leute und Baugelder. Auch der gemeinnützige Wohnungsbau ist lahmgelegt. Trotzdem kann man bezweifeln, ob die Wohnungsfrage wirklich so groß wird, als es manche vorhersehen. Immerhin ist zu wünschen, daß auch hier so viel als möglich vorgebeugt wird. Es sollte verhindert werden, daß ein heimkehrender Krieger in Wohnungsnot verfällt. Bekanntlich hat eine starke Bewegung zur Schaffung von Heimstätten für invalide gewordene Feldzugsteilnehmer eingesetzt. Das ist eine Sache für sich, die aber, bei aller Anerkennung des guten Willens, mit großer Vorsicht zu behandeln ist, damit man dabei nicht in grobe Fehler verfällt. Manche sogenannte Gartenstädte, in denen die Bewohner sich nur so lange heimisch fühlen, bis sie die Fehler der Bauart und Anlage an ihrer Gesundheit spüren, sollten dabei als abschreckendes Beispiel dienen.

Die Wohnungsfrage nach dem Krieg ist vor allem ein Problem, das auch Reich und Bundesstaaten angeht. Und zwar sollten diese nicht nur vorwiegend für ihre Beamten und Arbeiter sorgen, sondern die Beschaffung von Kleinwohnungen als eine Frage der allgemeinen Volkswohlfahrt betrachten. Die umfangreiche Hilfe der Landesversicherungsanstalten auf diesem Gebiet ist bekannt. Sie sind ein wesentlicher Träger der Wohnungsfürsorge geworden. Das Reich hat selbst zur Herstellung von Kleinwohnungen für gering besoldete Beamte und Arbeiter für das Kriegsjahr 1915 wieder 4 Millionen Mark ausgeworfen. Auch diese Tatsache ist ein Beweis für die Gesundheit unseres inneren staatlichen Lebens selbst während der Kriegszeit. Seit dem Jahre 1901 bis 1915 hat das Reich 57 Millionen Mark für Kleinwohnungsbauten zum Besten seiner Beamten und Arbeiter bewilligt. Entweder baut das Reich selbst oder es unterstützt die von seinen Beamten und Arbeitern gebildeten Bauvereinigungen und ähnlichen Vereinigungen.

Jedenfalls wird die Frage der Wohnungsbeschaffung auch die nächste Tagung der deutschen Volksvertretung beschäftigen, ebenso wird sie voraussichtlich in den Landtagen der Bundesstaaten angeschnitten werden. Es wird sich wohl immer um die Beschaffung der Baugelder und erforderlichenfalls auch um Erleichterung baugesetzlicher Bestimmungen handeln, die den Kleinhäusbau unnötig erschweren. Auch die Gemeinden sollten eine Verbindung der Wohnungsnot nach dem Krieg schon jetzt häufig als eine ihrer wichtigsten Aufgaben betrachten. Für sie wird es sich namentlich, sofern sie nicht selbst bauen wollen, um Gewährleistung für die Sicherheit zweiter Hypotheken handeln; eine Frage, die schon vor dem Krieg eifrig erörtert ist und in manchen Gemeinden bereits auf die eine oder andere Weise gelöst wurde.

Jedenfalls ist zu wünschen, daß schon jetzt von Reich, Bundesstaaten und Gemeinden vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden, um die aus dem Felde Heimkehrenden vor Wohnungsnot zu schützen.

Der Kanonendonner von der Westfront.

Bergangen Sonntag war, so schreibt man uns, auf der hohen Warte häufig ein dumpfes Rollen aus südwestlicher Richtung ziemlich deutlich zu vernehmen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß es sich dabei nur um das Dröhnen der schweren Artillerie in Frankreich handelt, etwa aus der Gegend von Verdun. Diese ist in der Luftlinie ungefähr 200 Kilometer vom Tannus entfernt, so daß der Schall, der in drei Sekunden einen Kilometer zurücklegt, etwa 10 Minuten für diese Strecke gebraucht, mithin hört man hier die schweren Geschosse erst 10 Minuten nach dem Abfeuern. Die Geschosse selbst fliegen fast dreimal so rasch, wie die Schallgeschwindigkeit beträgt. Um welch furchtbares Höllengetöse es sich in diesen Kämpfen handelt, möge man auch daraus erkennen, daß der Donner selbst schwerer Gewitter höchstens auf ungefähr 30 Kilometer hörbar ist. Die gewaltigen Erschütterungen der Atmosphäre in den Kampfgebieten können übrigens sehr wohl von nicht unerheblichem Einfluß auf die Witterungsverhältnisse dieser Gegenden sein, es ist dies ganz sicher kein Über glaube, wie bisweilen angenommen wird. Ja, auch das bei uns herrschende Wetter, das doch hauptsächlich durch die west-

lichen Luftströmungen bestimmt wird, kann durch den Geschützdonner beeinflusst werden.

F. S.

— **Kriegsauszeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz wurden Edgar Kolb vom Bayerischen Infanterie-Leibregiment, Sohn des Hotelbesizers Richard Kolb („Fischerhof“) in Wiesbaden, und mit dem Eisernen Kreuz sowie der Deutschen Tapferkeitsmedaille Gefreiter Max Herrchen aus Wiesbaden ausgezeichnet.

— **Hohenzollernjubiläum in der Marktkirche.** Übermorgen wird in der Marktkirche dem Hohenzollernjubiläum im Hauptgottesdienst infolge Rechnung getragen, als Herr General-Superintendent Ohly eine Festpredigt halten und der „Evangelische Kirchenchor“ unter der Leitung des Herrn Hofbeiz das „Morgengebet“, komponiert von Erzengel v. Willig, vortragen wird. Der Komposition liegen zwei Lieder, einer von Wilhelm Müller (Müldersdorf) und einer von Rudolf Diez (Wiesbaden) zugrunde. Das vierstimmige Konfite wird nach dem Gottesdienst vor der Kirche von jungen Damen des Roten Kreuzes, erkenntlich an schwarz-weißroten Armbinden, verkauft. Der Reinertrag wird für die Weihnachtserhebung der Kriegsfunder verwandt.

— **Prüfungstermine für Sprachlehrerinnen und technische Lehrerinnen in Hessen-Raffau.** Das Königl. Provinzialschulkollegium für Hessen-Raffau zu Kassel hat für das Jahr 1916 die Termine der Kommissionsprüfungen für Sprachlehrerinnen und technische Lehrerinnen wie folgt festgesetzt: 1. Sprachlehrerinnenprüfung: a) für Kassel: Tag des Beginns der schriftlichen Prüfung am 7. Februar, der mündlichen Prüfung am 14. Februar; b) zu Frankfurt a. M.: Tag des Beginns der schriftlichen Prüfung am 31. Januar, der mündlichen Prüfung am 7. Februar. 2. Handarbeit-Lehrerinnenprüfung: a) zu Kassel: Tag des Beginns der schriftlichen Prüfung am 28. Februar, der mündlichen Prüfung am 6. März; b) zu Frankfurt a. M.: Tag des Beginns der schriftlichen Prüfung am 28. Februar, der mündlichen Prüfung am 6. März; c) zu Wiesbaden: Tag des Beginns der schriftlichen Prüfung am 2. März, der mündlichen Prüfung am 9. März. 3. Hauswirtschaftslehrerinnenprüfung: a) zu Kassel: Tag des Beginns der schriftlichen Prüfung am 31. Februar, der mündlichen Prüfung am 28. Februar; b) zu Frankfurt a. M.: Tag des Beginns der schriftlichen Prüfung am 18. Februar, der mündlichen Prüfung am 23. Februar; c) zu Osnabrück: Tag des Beginns der schriftlichen Prüfung am 2. März, der mündlichen Prüfung am 9. März. 4. Turnlehrerinnenprüfung: a) zu Kassel: Tag des Beginns der schriftlichen Prüfung am 23. November, der mündlichen Prüfung am 5. Dezember; b) zu Frankfurt a. M.: Tag des Beginns der schriftlichen Prüfung am 28. Februar, der mündlichen Prüfung am 6. März.

— **Vorfall bei der Einnahme von 3-Markstücken.** Russische Silbertrübel befinden sich jetzt sehr zahlreich im Verkehr. Durch die russischen Kriegsgefangenen ist diese Münzsorte in vermehrtem Maß nach Deutschland gekommen, auch die Besatzung von Polen nimmt sie abzunehmend als 3-Markstücke an und gibt sie in der Meinung weiter, daß es deutsche „Taler“ seien. So gelangten sie bis in die Provinzen, und die Reichspost, die Banken und andere Verkehrsinstitute haben große Mühe, sie bei Einzelzahlungen herauszufinden und zurückzuweisen. Da der russische Rubel nur einen Markwert von etwa 1/10 hat, so sei man, will man sich vor Verlust schützen, bei der Annahme von 3-Markstücken sehr vorsichtig. Erwähnt sei hierbei, daß sich jeder, der wesentlich einen russischen Silbertrübel als 3-Markstück in Verkehr bringt, strafbar macht, da dies Betrug ist.

— **Die Preussische Verlustliste Nr. 358** liegt mit der Sachsischen Verlustliste Nr. 209 und der Württembergischen Verlustliste Nr. 258 in der Tagblattschalterhalle (Austauschschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Infanterie-Regiments Nr. 117, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 80, 83, 223 und 224, des Feldartillerie-Regiments Nr. 63, des Reserve-Feldartillerie-Regiments Nr. 83 und des Pionierbataillons Nr. 21.

— **Israelitische Kultusgemeinde.** Das Hohenzollernjubiläum wird heute nachmittags im Anschluß an den um 5 1/2 Uhr stattfindenden Gottesdienst in der Synagoge am Wilhelmberg durch Festpredigt und Gesang des Synagogengesangsvereins gefeiert.

— **Israelitischer Gottesdienst.** Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Wilhelmberg. Gottesdienst in der Hauptkapelle: Freitag: abends 5 1/2 Uhr: Hohenzollern-Gedenkstunde und Predigt. Sabbat: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, Auszug abends 6 Uhr. Gottesdienst im Gemeindefaal: Sonntag: morgens 7 1/2 Uhr, nachmittags 5 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Dienstagsabends von 8 bis 10 Uhr.

— **Alt-Israelitischer Kultusgemeinde.** Synagoge: Friedrichstraße 33. Freitag: abends 5 Uhr. Sabbat: morgens 8 1/2 Uhr, Vortrag 10 1/2 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6 1/2 Uhr. Sonntags: morgens 7 Uhr, abends 4 1/2 Uhr.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Königliche Schauspiel.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die heute abend stattfindende Aufführung von Heinrich von Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“ ausnahmsweise um 6 Uhr beginnt (Abonnement B).

* **Residenz-Theater.** (Richard-Wagner-Abend. Dillmann-Hensel.) Dillmann und Hensel, die beiden hervorragenden Wagner-Interpreten, geben am kommenden Mittwoch, abends 7 Uhr, im Residenz-Theater einen ihrer berühmten Wagner-Abende: Heinrich Hensel, „Der Sänger Barenboim“, der beliebte Heldentenor, das frühere Mitglied unseres Hoftheaters, an seiner Seite Alexander Dillmann, der gezeichnete Pionier. In diesen Konzerten haben Duhnen- und Fünftagerkarten keine Gültigkeit, der Vorverkauf beginnt am Samstag.

Musik- und Vortragsabende.

* **Das letzte Mittwochs-Konzert** in der Marktkirche wurde von der Altistin Fräulein Lobia Schmidborn aus München, Herrn Kammermusikus Lindner (Violine) und Herrn Petersen (Orgel) bestritten. Fräulein Schmidborn hatte eine, von gutem Gesinnung zeugende Auswahl von Chorgesängen getroffen: „Vom Heil“, „Jesus ist ein guter Herr“, Rogers Psalm „Meine Seele ist voll von Gott“, „Wo sind ich Trost“ von Wolf und „Wenn alle umten werden“ von Rheinberger, denen die Sängerin durch den ausgeprochenen Alt-Charakter ihres Organs manche recht eindrucksvolle Momente abzugewinnen wußte. Herr Lindner spielte das Adagio aus der 2. Violon-Sonate von Brahms und einen in besonderem Verdienst durch den auswendigen Vortrag der schwierigen 6. Violon-Fuge mit vorübergehendem Adagio aus der 1. Sonate für Solo-Violine von Bach. Von eigenartigem Interesse war die Wiederholung dieser Fuge auf der Orgel. Doch hat die Übertragung, wie man annimmt, später mit kleinen Abweichungen von der ursprünglichen Violonfassung vorgenommen.

rs.

Sport und Luftfahrt.

* Ein französischer Meisterfahrer gefallen. Berlin 21. Okt. Die „D. P.“ meldet aus Paris: Der französische Meisterfahrer Jean Gaurier ist als Flegler gefallen.



MANOLI

Welttempel

Die führende 5-8 Zigarette



Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Lehrmädchen für f. Weidmayer
gefrucht Herberstraße 11, 2 L.

Angehende Bäckerin
dauernd gefucht Steingasse 18, 1 L.

13. Mädchen, 15-16 J. alt,
f. l. Hausarb. gef. Goethestr. 18, 3. r.

Einfaches Mädchen vom Lande
gefrucht Koonstraße 9.

Ein Mädchen,
welches selbständig ausbügeln, waschen
kann gefucht. Näheres zu erfahren
im Tagbl.-Verlag.

Jüngeres Mädchen
gefrucht Schmalbächer Straße 8, 3. r.

Tücht. sauberes Alleinmädchen,
w. loch. kann für best. Geschäftshaus-
halt gefucht Albrechtstraße 22.

Sauberer Alleinmädchen,
welches etwas kochen kann, gefucht
Langgasse 48, 2.

Tüchtiges Hausmädchen,
das servieren u. bügeln kann, gefucht.
Adresse im Tagbl.-Verlag.

Sauberes fleißiges Mädchen
mit gut. Zeugn. gef. Langstraße 7.

Mädchen
mit guten Zeugn., das auch zu kochen
versteht, ob. jüngere Frau wird von
morgens bis nachmittags gefucht
Vorehring 5, 2. Stod links.

Bessere Frau oder Mädchen
mit bescheid. Zeugn. u. gut. Manier.
für vorm. in best. Haus, gef. Weid-
erstr. n. 10 Uhr, Kapellenstraße 18, 3.

Lehn. Verdienst find. Stundenweise
fürs Frauen u. Mädch. Adolfstr. 1, 1 L.

Tücht. Monatsfrau 1 Stb. vorm.
gefrucht Ederstraße 4, 2 rechts.

Ein Monatsmädchen
gefrucht Koonstraße 14, 1 St. r.

Wäsche-
gefrucht Koonstraße 9.

Saub. Putzfrau oder Mädchen
gefrucht Blumenstraße 7, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Schuhmacher für dauernd gefucht
Hermannstraße 1.

Tüchtiger Feilengehilfe
sofort gefucht Nikolastraße 8.

Welt. fräftiger Hausbursche gefucht.
Aug. Korthauer, Kofflerstr.

Hausbursche (Radfahrer)
gefrucht Adelstraße 58, Part.

Junger saubere Hausbursche
sof. gefucht. Gebr. Bahnhofsstraße 9.

Junger Hausbursche in Metzgerei
gefrucht Koonstraße 9.

Saubere unverl. Laufjungen
(Radfahrer) sofort gefucht. Bolter,
Ellenbogenstraße 12.

Junger Hausbursche
gefrucht Koonstraße 1, Eichen.

Hausbursche,
stadtkundiger, Radfahrer, sauber,
sofort gefucht. Vorzugstellen nachm.
2-4 Uhr. Philipp Ulrich, Taunus-
straße 50.

Kochleute und Tagelöhner gefucht
Schiersteiner Straße 54c, Koch.

Stadtkundiger Fuhrmann
per sofort gefucht. Ed. Bengardt,
Kirchgasse 48.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Fräulein, 18 Jahre alt,
w. die Rhein.-Westf. Handelsschule
besucht, sucht Anfangsstelle. Briefe u.
N. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht bei bescheid. Anspr.
Stellung auf Büro. Offerten unter
G. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Unabh. Kriegerfrau sucht Beschäft.
im Rahmen in u. außer dem Hause.
Blücherstraße 98, 1.

Tücht. Bäckerin sucht Beschäft.
Hermannstraße 22, Bdd. 1 r.

Best. Mädchen, w. noch nicht gebiert,
sucht Stelle in best. Hause; kann
nähen, bügeln u. Hausarbeit. Niehl-
straße 19, Stb. 1, bei Schul.

Köchin sucht Stellung,
geht auch als Alleinmädchen. Zu er-
fragen Dohmer Straße 18, 3.

Stellseitig gebildete Dame
sucht für einige Nachmittage oder
Abende (auch Stundenweise) Beschäft.
als Vorleserin oder Gesellschaftlerin.
Anfragen unter P. 440 an den
Tagbl.-Verlag.

Empf. perf. Köchinnen, Stützen,
Kinderfrauen, best. u. einf. Haus-
mädchen. Frau Elise Lang,
gewerblich. Stellen-Vermittlerin,
Goldgasse 8. Telefon 2883.

Reinbäuerliche Köchin
sucht Stelle in Gage. Köh. Adelheid-
straße 54, Stb. 1 rechts.

Best. selbständ. Alleinmädchen
sucht Stelle. Luxemburgstraße 7, 3.

Besseres Mädchen,
das nähen u. bügeln kann, sucht
Stelle als Hausmädchen. Offerten
unter H. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres anständ. Mädchen
sucht Stelle als Soaltachter oder in
Kaffee u. Konditorei. Zeugnisse vor-
handen. Offerten unter T. 440 an
den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Alleinmädchen,
das koch. u. näh. l. j. St. bis 1. 11.
Briefe u. N. 82 Tagbl.-Zweigstelle.

Best. j. Mädchen, sehr kinderlieb,
w. St. in a. Hause, überm. a. Haus-
arbeit. Zu erf. Nidelsberg 7, 1. r.

Mädchen, im Haushalt
u. mit Kindern erfahren, sucht Stelle.
Frau Hager, Westendstraße 20, 3.

Keiteres unverl. Mädchen,
w. kochen kann, sucht gegen bescheidem
Anspruch Stelle zum 1. Nov. oder
früher. Näheres Johstraße 4, 1.

Junges unverl. Mädchen
aus Thüringen sucht tagsüber oder
halbe Tage Stellung. Gute Zeugn.
Köh. Schulberg 9, 3. Stod.

Empf. Mädchen sucht von 11 Uhr ab
oder nachmittags Beschäftigung. Köh.
Adelstraße 58, Bdd. 3 St.

Unabhängiges Fräulein
(musikalisch) sucht Stelle für nachm.
Off. u. G. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Anständiges Mädchen
sucht abends nach 8 Uhr irgend welche
Beschäft. Adr. im Tagbl.-Verl. Nr.

Junge Frau mit besten Empfeh-
sucht 3 Stunden Monatsstelle. Weid-
straße 19, Stb. Part. rechts.

Monatsfrau
sucht für morgens u. nachmittags
Stelle. Koonstraße 20, 4 L.

Eine tüchtige Frau f. B. u. Putz.
Frankenstraße 8, Bdd. 3.

Mädchen f. Wasch. u. Putzarbeit.
Luisenstraße 26, Bdd. 4 St.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junger Kaufmann sucht Beschäft.
für die Abendstunden. Angebote u.
N. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Gewandte Verkäuferin
der Papierbranche zur Ausbilde gef.
Papiermacher Carl Koch.

Gewerbliches Personal.

Perfekte

Tailleurarbeiterinnen

gefrucht. Waller Süd, Langgasse.

Schneiderinnen

zu Mitorbeit gefucht von
O. August, Wilhelmstraße 44.

Korsettarbeiterinnen

sucht Goldstein, Webergasse 18.

Lehrmädchen

gefrucht. Damen-Priseur Schwöder,
Kirchgasse 20.

Erfolte tücht. Köchin,

jedoch nur solche, die befähigt ist,
größtem Geschäftshaus mit Um-
licht vorzustehen gefucht. Angebote
mit Angabe leibender Tätigkeit u.
D. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Ein bess. Mädchen,

das alle Hausarbeiten versteht und
gutsüßig kochen kann, für
besseren Haushalt bei hohem Lohn
nach Mainz gesucht. Näheres zu er-
fragen im Tagbl.-Verlag.

Braves fleißiges Mädchen

findet gute Stellung; nur solches
mit guten Zeugnissen.
Nikolastraße 23, 2.

Ordentliches Kaufmädchen

auf sofort gefucht.
Koonstr. 5, 2. r.

Alteinstellende Dame
sucht zu best. Eintritt für herrschaf-
t. 4-jähr. Haushalt evang. L. gebildetes
Alleinmädchen ohne Anhang mit be-
scheid. freudl. Zeugn., das perfekt
kochen, nähen u. sämtliche Hausarb.
verrichten kann. Keine gr. Wäsche.
Lohn u. Nebereinf. Lebenslauf, gute
langj. Zeugn. ähnl. Stell. find. einzu-
reichen u. 2. 438 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Für Kino

tücht. Klavierspieler,
auch Dame gefucht, nur erste Kraft.
Gehalt nach Uebereinkunft. Vorzu-
stellen Wielandstraße 5, 3. r. l.

Mechaniker u. Metallwerker

sucht G. Theod. Wagner, Elektrotechn.
Fabrik, Schiersteiner Str. 81/83.

Fahrrad-Reparateur.

perfekt, bei gutem Lohn gefucht.
Fahrradhaus Gottfried.

Fahrrad-Reparateur

sofort gefucht.
Martin Decker, Reugasse 26.

Maschinenwärter

zur Wartung unserer Hauptdampf-
maschine für dauernd gefucht. Der
Posten eignet sich evtl. auch für
Kriegsbeschäftigten. Bedingung ist Ge-
wissenhaftigkeit und Sauberkeit.
Thomwerf Viebrich, H. G.

Bei der städt. Feuerwehre können

sich einige

tüchtige Fahrer

melden. Büro, Reugasse 6. F 397

1 Jungschmied
u. 1 erster Feuerwehmann ob. Meister
bedürftig nach Wiesbaden gefucht in
die Fuß- und Wagen-Schmiede der
Expeditions-Firma

L. Kettenmacher.

Schreiner,
tücht. Banarbeit, gefucht.

Gebr. Reugebauer.

Friseurgehilfe

gegen hohen Gehalt sofort oder später
in dauernde Stellung gefucht.

Carl Ahrens, Bad Nauheim.

Unbescholtene

militärfreie Leute für Nachtdienst
gefrucht Schmalbächer Straße 2, 3. r.

Radfahrer

gefrucht, nicht unter 18 Jahren,
Schmalbächer Straße 19, Part.

Jüngerer

Stadtausläufer gefucht.

Laurens, Taunusstr. 66.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Anfangs-Stellung

als Buchhalterin u. für allgemeine
Kontorarbeiten oder Stenogr. und
Maschinenricht. usw. sucht Kaufmann.
gut ausgebildetes jg. Mädchen unter
bescheidenen Gehaltsansprüchen Gefl.
Zuschriften u. N. 435 Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

auf best. Hause, welches die Handels-
schule bes. seine Kenntnis, jedoch prakt.
nicht erw. hat, sucht Stelle. Anfr.
bescheid. Beding. Samstag frei. Off.
an Frau. Zeig, Nordstraße 11.

Junge Dame,

auf best. Fam. mit gut. Umgangs-
formen, sucht Stell. als Empfangs-
dame oder ähnliches. Offerten u.
D. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin
sucht sofort Stell., gleichviel welcher
Branchen. Angeb. unter W. 441 an
den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

sucht sich in besserem Ausschnitt-Ge-
schäft auszubilden. Offerten unter
N. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Einfache Jungfer,

die gut näht u. etwas schneidert,
sucht Stellung in Herrschaftshaus.
Beste Empfehlungen. Frankfurter
Straße 81.

Geb. Fräulein

sucht Stellung als Stütze, in allen
Zweigen des Haushalts u. Küche
durchaus erfahren. Offerten unter
J. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin,

perfekt in der feinen Küche, f. Stelle
bis 1. od. 15. Nov., am liebsten in
Restaurations od. feines Geschäfts-
haus. Offerten erbeten an R. R.,
Schwab. Hall, Stuttgarter Straße 21.

Perfekte j. Herrschaftsköchin

mit langjähr. guten Zeugnissen aus
ersten Häusern sucht sofort Stellung
für hier od. auswärts. Offerten u.
G. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Dame,

Ende 40, f. leichte angenehme Stell.
bei eing. Dame o. Herrn ohne Vergüt.
Briefe u. G. 81 an den Tagbl.-Verl.

Best. kath. Mädchen,

18 J., welches auch etwas nähen l.,
sucht Stelle in best. Hause, ev. bei R.
D. Dill, Hamburg, Weierstraße.

Suche
für meine 23-jährige, brave Schwester,
die in allen Zweigen des Haushaltes,
besonders im Kochen, durchaus er-
fahren ist, bessere Stelle bei Dame
oder Herrn. Offerten unter N. 822
an den Tagbl.-Verlag.

Sum 1. Nov. sucht best. Mädchen

Stellung als Kinderfräulein,
am liebsten zu einem kleineren Kind.
Gefl. Offerten unter O. 441 an den
Tagbl.-Verlag.

Perf. Servierfräulein,

passend für Hotel u. Restaur., auch
Soaltachter vermittelt reell u. fach-
kundig gewerblich. Stellenver-
mittlung „Ames“.

Mainz,

Große Bleiche 43. Telefon 1268.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Privatkrankenpfleger

mit Empfehlung und sehr gut.
Zeugn. sucht Stellung. Offerten u.
D. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Dienstpersonal

braucht oder wer Stellung
sucht, dem biete eine An-
zeige im „Arbeitsmarkt“
des Wiesbadener Tagblatts
sofort das Gewünschte.

Beste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Wg., auswärtige Anzeigen 30 Wg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

1 Summer.

Spahnhorststr. 44, G., 2-3. St., 1. 11.
 Spahnhorststr. 46, Stb., 2-3. Stb.,
 eb. mit Verfl., f. od. spät. B 9000
 Thierstein. Str. 9 2-3. St., 11p. 2402
 Thierstr. Str. 18, 5., 2-3. St., 2493
 Schlichterstr. 18 2 St. 3., A., A 2494
 Schmalbacher Straße 75, bei Diener.
 2 kleine Zimmer u. Küche. 2482
 Thranstr. 3 2-3. u. A. zu vm. 2495
 Seerobenerstr. 24, 11p., 2-3. St. 2496
 Steingasse 16, 1. Stb., 2-3. u. A.
 Steingasse 20, Stb., 2-3. u. A. (of.
 Näs. bei Keller danielst. F 874
 Steingasse 25, Neubau, schöne 2-3-
 Wohnung (ofort) zu vermieten.
 Steingasse 34 2-3. u. A. (of. o. 10.
 Sttstr. 24, G., 2-3. St., m. gr. 24.
 Taunusstr. 17, Seitenbau, 2. Sim.
 und Küche zu vermieten. B 9607
 Taunusstr. 77, Stb. 1, schöne 2-3. St.,
 Voll. Kam., 550 Mk., (of. 2347
 Walramstr. 2 2-3. u. A., 3. 2, neu
 berg., (of. Näs. 1. Etod. B11381
 Walramstr. 9, Stb., eine 2-Sim., 23.
 m. Zub. 3. verm. Näs. Dohheimer
 Str. 91 u. Walramstraße 9, B12500
 Walramstr. 31 (of. 2. u. 3-Sim., 23.
 m. Zub., R. Stb. r., Trems. 2358
 Waterloostraße 3, Stb., (of. 2-3. St.,
 gleich od. spät. Näs. Döring, V. P.
 Waterloostr. 6, 1. Stb., (schöne 2-Sim.,
 Wohn. Näs. bei Leibl u. Lungen-
 str. 10, Part. F 883
 Webergasse 46 2-Sim., Wohn. 2499
 Webergasse 50 2 Sim., Küche zu vm.
 Webergasse 54 Wohnung von 2-3,
 Küche u. Keller auf (of. od. sp. zu
 vermieten. Näs. im Leben. 2553
 Weistrafte 11, 11b. St., 2 o. 9. 2.
 A. u. A., an ruh. 2. R. 1 St. 2328
 Weistrafte 14, 8. 2. u. A., 1. 11. od.
 spät. Weichbiergehülse bevor. 2461
 Weisenburgstraße 12, Stb., 2-3. A.,
 mit Zubeh., zu v. R. dorf. 2500
 Weistrafte 21, 1. 2-Sim., St., Part.,
 mit Lager f. Kohlenfeinert. 2459
 Weistrafte 44 freundlich, 2-Simmer-
 Wohnung, Stb. 1, zu vm. B 9609
 Werderstr. 10 2-Sim., St. im Stb. 3.
 zu v. Näs. Gaudernwalder. B 9610
 Wielandstr. 25 2-3. St., 1. 1. R. S. 1 r
 Winkler Straße 8, 2., 2 Simmer,
 1 Küche, Keller zu verm. 2501
 Worfstraße 20, 2. St., sehr (schöne 2-
 Sim., Wohn. dreierlei zu v. 2325
 Zimmermannstr. 9 St. 2-3. St., R. R. r.
 2. u. 3-Sim., St., 1. 11., in d. Stb.
 Näs. Adelshofstraße 61, 1.
 2 Zimmer u. Küche, Seitenbau, auf
 1. Nov. zu verm. Näs. Dohheimer
 Straße 120, Part. rechts. 2464
 2-Sim., Wohn. auf 1. od. spät. zu vm.
 Näs. Sellmannstraße 46, 2 f. 2503
 Gartenhaus am Josephs-Stranthenhaus
 von 2 Sim., 1 Kammer u. Küche
 auf 1. Nov. zu verm. Näs. Wos-
 hafer Straße 30, Part. 2428

3 Zimmer.

Abelheidstraße 61, Stb., 3-S.-Wohn.
zu verm. Rab. Vorderh. 1. 2396
Ablerstr. 7, Stb., 4-3-S.-W., 23 R.
Ablerstraße 13, Stb., 3-Sim.-Wohn.
auf gleich zu vermieten. 2505
Ablerstraße 16 3-S.-W. sof. od. spät.
Abolstraße 1 3 Sim. u. Zubeh. Rab.
im Expeditionsbüro. B 0611
Abolstr. 5, Stb., 3 u. Stb. 2, 3-Sim.-
Wohnung zu vermieten. 2507
Abrechtstr. 8, Stb. 1, 3-S.-W. 2509
Abrechtstraße 36, 2. Etod. schöne 3-
Sim.-Wohn. mit Zubehör. Rab.
Erdechook, bei Jendrich. 2509
Abrechtstr. 41, Stb., Konfektions-
3 R. u. Zub. zu vm. Preis 255.
Arndtstr. 5 3-Sim.-Wohn. mit Was-
bad, el. Licht, hohes Erdbachok,
sof. od. spät. Rab. 1. Etod. 2510
Bertramstraße 17, 8. schöne 3-Sim.-
Wohn. mit Zubehör sofort zu verm.
Bertramstraße 18 schöne 3-S.-W. auf
sof. zu verm. Rab. Part. B 0612
Bertramstr. 19 Stb. g. 3-S.-W. 2. P.
Bertramstr. 23 3-S.-W. mit r. Zubeh.
sof. od. sp. zu verm. R. 2511
Bierichstr. 21, 8. II. 3-S.-W., f. a. sp.
Bierichstraße 29, 8. 3-Sim.-Wohnung
für sofort (450 M.) zu v. B 18266
Bierichstr. 30, Stb., 3-Sim.-Wohn. zu
sofort od. später zu verm. B 0611
Blücherstr. 10, 1. 3-S.-W. sof. od. sp.
Blücherstraße 10, Stb. D. 3 Sim. u.
Küche auf sof. oder später. B 0617
Blücherstraße 17, Stb. P. L. schöne
3-S.-W. m. Wb. sof. oder später
zu verm. Rab. Gelsenstraße 6,
2. St., bei Scherdel. 2512
Blücherstr. 19, Stb., 3-S.-W. m. Kuh-
sofort oder später. Rab. Part. I.
Denkheim Str. 83 Wohn., 3 Sim.,
sof. au vm. Rab. bei Hauck. P 062
Dobbrimer Straße 98, Stb., 3 Sim.,
Küche, Keller sofort zu verm. Rab.
bei Schäfer, Hinterh. 2513
Dobh. Str. 110, Stb., Wohn. m. Pfand.
Rab. Rab. bei Certeil, 112, 3. P 229
Dobh. Str. 169 3-S.-W. a. a. sp. 2514
Dobh. Str. 3-S.-W. 2. Et. zu leben
bis 11 Uhr. Rab. Goethestr. 1. 2515
Eisenwerkstraße 3, Stb., 10. 3-Sim.-
Wohn. Rab. Part. I. 2516
Gleusenrenter 8 3 S. u. 2. Rab. Nr. 5.
Gleusenwegstraße 9 3-Sim.-Wohn. sof.
Gleusenwegstraße 11, 8. 3-S.-W., Kuh-
f. od. spät. zu v. R. bei 1. Et. 2517
Gröbner Str. 5, 2. ger. 3-S.-Wohn.
Rab. 1. 1. 10. r. r. 1. 1. Et. L.
Heibstraße 19, schöne 3-Sim.-Wohn.
Frankenstr. 24 neu herger. 3-Sim.-W.
gleich od. spät. Rab. Part. B 0620
Friedrichstr. 37 3 Zimmer u. Küche
im Hinterhaus zu verm. 2518

Friedrichstr. 44, Gth., 3 große Zim.,
Küche, Abstell., sofort od. spät.
zu verm. Näh. Heinrich Jung. 2619

Georg-Auguststr. 8 3 Z. u. K. & B.
Verdichtstraße 1 3-Zim.-W. m. Zub.
gleich od. spät. Näh. 2 St. 1. 2370

Gneisenaustr. 12 schöne 3-Z.-W. mit
Bad für Jan. Haller, Part. 2356

Gneisenaustr. 14 id. 3-Z.-W. 1. St.
Gneisenaustr. 21, Sonnenl., große
3-Z.-Böhm. sof. od. später. P 0621

Gneisenaustr. 33, 1. 3-Zimmer-
Böhm. sof. oder später zu verm.
Näh. Hausmeister Roders. R0622

Göbenstraße 20 freundl. 3-Zim.-W.
zu verm. Näh. b. Hausmstr. 2400

Göbenstr. 32, 1. Et., 3 Zim., Küche
u. Kammer halb zu verm. B1221

Gustav-Adolfstraße 14 3 Zim., Küche,
2 Wd., Ballf., sof. od. später. 2520

Humban Gustav-Adolfstr. 17, 3. Et.,
schöne 3-Z.-Böhm. sof. oder später
zu vm. Näh. Part. rechts. A0623

Kühnengasse 16, 1. Etage, Parlogie,
3 Zim., 1 Ballr., Küche u. Zubeh.,
sof. od. spät. zu v. Näh. Rad. 2521

Kallgarter Str. 3 3-Z.-W., E. Jan.
Kallgarter Str. 6, 3. 3-Z.-W. mit
Zub. f. o. fr. N. B. 1 l. P 0624

Kallgarter Str. 8, 1. 3-Z.-W. el.
Hartingstraße 7, 3. Bd., 2. schöne 3-Z.-
Böhm. auf 1. Januar zu vermieten.
Röhres 3. Stad. rechts. 2333

Kelenstr. 18 gr. neu berg. 3-Z.-W.
Sellmundstr. 3 id. 3-Z.-W. R. B. 1.

Sellmundstr. 6, 3. Bd., 1 3-Z. u. R. m.
Ballf., sof. od. spät. Näh. Part. 2522

Sellmundstr. 37, 2. Wd., 3-Z.-W. 2523

Sellmundstr. 39 3 Zimmer u. Küche
sofort zu vermieten. 2582

Sellmundstr. 45, 1. gr. 3-Z.-W. 2524

Sellmundstr. 36, 3. Bd., 1 u. Stb. 1,
schöne große 3-Zimmer-Wohnung
zu verm. Näh. Stb. 2 St. 2525

Serberstraße 9 id. 3-Zim.-W., 1. Et.,
zum 1. April 1910 zu verm. 2539

Serberstr. 13, 1. schöne 3-Zim.-Böhm.
mit Zubeh. sof. od. später. Näh.
bei Hausmeister Landwehr. 2526

Sermannstr. 8 ist eine Part.-Wohn.
von 3—4 Zim. auf sofort zu verm.
Röhres bei Wilhelm Wagner,
Walramstraße 14. F 383

Sirigstr. 5, E., 3 Z. u. R., sof. 2527

Siriggraben 14, E. schöne 3-Z.-W.
f. od. sp. N. Adlenstr. 7, Rad. 2528

Tahndstr. 5, 3. Bd., 3-Zim.-Böhm.
mit Zubehor. Rad. 1. St. 2526

Tahndstr. 22, 1. gr. 3-Z.-W. m. Aub.,
Was u. Elektr., sof. od. spät. 2530

Ravellestr. 49, Gth., 3-Zim.-Böhm.
auf sofort zu vermieten. 2361

Reichstraße 18, 2. Et., 3 Zimmer mit
Küche u. Zub. in oberstl. Böhm.,
sof. oder später bill. R. B. 2531

Reichstraße 33 schöne 3-Zim.-Böhm.
mit Zubeh. 1. Et., sof. oder spät.
zu verm. Näh. Part. links. 2532

Reichstr. 30 gr. 3-Z.-W. m. gr. Veranda
(q. 2. Et.) sof. od. später. Rad. 1.

Riragasse 7, Konditorci, Sinterh. 2,
eine 3-Zimmer-Wohnung sofort od.
später zu vermieten.

Marentbauer Str. 8, R., id. 3-Zim.-
Böhm. sof. oder spät. ar. v. B 0625

Meißnerstraße 5, 1. Stad., 3-Zim.-Böhm.
sofort oder später zu verm. 2535

Meißner, 15, B., id. 3-Z.-W. f. o. sp.
Rad. Bielandstraße 13, B. 1. 2401

Meißnerstraße 11, 1. Wd., 3-Z.-Böhm.,
mit Bad, Seitenb. schöne 3-Zim.-
Böhm. zu verm. Näh. B. r. 2370

Neupfaffstr. 13, B. L., id. 3-Z.-W. sof.
Leichstraße 14, B.-W., 3 Z. R. 2384

Leichstraße 27, R., 3-Zim.-Wohnung
Luisenstr. 43, id. 3-Z.-Strip.-Wohn.
zu v. Näh. im Restaurant. R0627

Eugenburghstraße 6 schöne 3-Zim.-
Wohnung im 1. Stock zu vm. 2534

Eugenburgstr. 11, Doppel-L., gr. d. K.,
entfer. 3-Z.-W. an v. fl. fram. 2536

Narkstr. 17 3-Zimmer-Wohnung zu
vm. Zu err. bei Eugenbühl. 2533

Narkstr. 22, Stb. 2, find 3 Zim. u.
A. sof. od. spät. zu vm. Näh. bei
dem Hausverwalter. 2537

Nauerg. 3/5 3 Zim., Küche u. Keller.
Nischelsberg 1 gr. 3-Z.-W. u. R. sof.
Nischelsberg 26, Stb., 3 Zim. u. Küche
sof. od. spät. bill. Rad. 3. Bd. 2 St.

Narkstr. 33, 2. gr. 3-Z.-W. m. Zub.
sof. od. sp. zu vm. Näh. B. 2538

Narkstraße 47 3 Zim. u. R., Gth.
Narkstraße 60 3 Zim., Stb., zu vm.
Renkelbedr. 12 gr. 3-Z.-W., 520 M.

Rettelbedr. 18, R., B., 3-Z.-W., 520,
Rettelbedr. 21 gr. 3-Z.-W., 550 221

Reugasse 18, 2. 3-Z.-W., eb. m. Bad
u. Entreehol. Näh. Nonnen. 2540

Rieberwaldstr. 5, E., 3-Z.-W. u. R.
Rieberwaldstr. 10, Sp., id. 3-Z.-W.
m. Stb. f. o. sp. R. h. Hausmeister
Zimmermann v. Gräbl, 2 St. 2542

Dreantestr. 60, R., id. Böhm., 3 Z.
u. R., eb. m. Berl., f. o. spät. zu
vermieten. Näh. Rld. Part. 2543

Platter Straße 56 3 Zim., 1 Küche,
Keller, Mittelbau, zu verm. 2544

Platter Straße 90 3-Zim.-Wohnung
(Frontseite) an ruhige Leute auf
gleich zu vermieten.

Pausenhalder Str. 9, Rld., große 3-
Z.-Dachstuhl-Böhm. B12223

Rheingauer Str. 3, 1. id. 3-Z.-W.
m. 2 Ballf., Erd., elektr. Licht, Bad
unv. u. schöne 3-Zim.-Böhm. mit
Ballon, Speisekammer unv. im
Erdgeschoss sofort od. später.

Rheingauer Str. 18, 3. schöne 3-Zim.-
Wohnung zu verm. B 0630

Rheinstraße 30, Gth. Part., schöne 3-
Zim.-Böhm. auf sofort od. später.
Näh. bei Gottfried Ocker. 255

Heinrichstr. 17, 4. 3-Zim.-Bodn. mit
Johannenauss., Gas, Bad, Stl. B12615
Riehlstraße 5, Wdh., 10. 3-Z.-W. 2545
Riehlstraße 6 3-Zim.-Bodn. 2560
Riehlstraße 11 ist eine 3-Z.-W. zu v.
Näh. bei Lob. 2. Stod. 1869
Riehlstr. 19, Stb. 3-Z.-W., 300, 10f.
Riehlstraße 27, Stb. 3-Zim.-Bodn.
zu v. Näh. bei Dsch. Stb. 1. 2546
Röderstr. 4 (ohne große 3-Zim.-W.).
1. Et., f. Ansat. d. 3 Uhr ab. 2647
Röderstr. 20 3-Zim.-Bodn. per 1. Oct.
Hörnerberg 14, S. 3-Z.-W. R. 1.
Röderstr. 22 (ohne 3-Z.-W. m. Kani-
10f. od. spät. Näh. 1. Et. r. B9683
Rosa, 32, Stb. 3-Z.-W. 10f. o. 12.
Scharnhorststr. 34, B. 10. 3-Zimmer-
Bodn. sofort an verm. Näh. 1 r.
Scharnhorststr. 42, Part., 10. 3-Zim.-
Bodn. 10f. zu verm. Näh. 1 11a.
Schaffelstraße 6 3-Z.-W., d. Feig-
entfer., 10f. od. spät. a. v. B9638
Schiersteiner Straße 31, 4. Stod.
Neubau, (ohne 3-Z.-Bodn., mit
Zentralheiz., Warmwasserheizung,
electr. Licht, an ruh. Meierhof zu
v. m. R. Stadtbüro, Erdgesch. 2551
Schiersteiner Str. 35 herrlich 3-Z.-
W., Zentralh., 1. 4. R. B. r. 2349
Schlichterstr. 11 Tiefb.-W., 3 Z., 9.
10f. od. spät. Näh. 2. Et. 2677
Schmalbader Str. 55 sind im Mittel-
bau zwei (ohne 3-Zim.-Bodnung,
Abschluss, 10f. od. später zu verm.
Näheres Vorderhaus Part. 2552
Sebanstraße 3, 1. (ohne ar. 3-Zim.-
Bodn. f. od. spät. Näh. B. B9674
Sebanstraße 3, Wdh., 3 Z. u. Küche
10f. oder später an verm. 1961
Sebanstraße 5, Stb. 1, 3 Z., Küche u.
Kubel., aus gleich oder spät. 1969
Sebanstr. 8 3-Zim.-W., sofort. 2900
Sebanstraße 9 im Wdh. (ohne 3-Z.-
Bodn. 10f. od. spät. an a B10697
Sebanstraße 9 (ohne 3-Zim.-Bodn.
im Mittelbau zu verm. B 8893
Steingasse 14 3 Zim., Küche u. Kub.
Näheres Hinterhaus Part. 1609
Steingasse 20 3 Z. u. R. f. o. später.
Näh. bei Keller daf. 1874
Steina 34 3 Z. u. R., 400 Stl. 1510
Steinstraße 26, Part., 10. 3-Z.-Bodn.
mit Gas, Electricität u. Bad, auf
1. Januar 1916 an vermieten.
Tannstr. 19, Wdh. Wdh. 1. 3-Z.-W.,
sehr. Neubau, R. Nr. 23, S. Dorch.
Tannstr. 40, R. Wdh., 3-Z.-W. 2363
Tannstr. 44 (ohne 3-Zim.-Bodn.,
Part., beste Lage, f. Arzt od. Ge-
schäftswech. Näh. 2. Stod. 1512
Wallufer Straße 9, Stb. 3-Z.-Bodn.
zu verm. Näh. Wdh. Part. 2908
Walramstr. 13 3-Z.-W., 1. 466 10f.
Walramstraße 21 neu herger. 3-Zim.-
Bodn. sofort od. später. B 19660
Walramstraße 23, 2. Et. 3 Z., Küche
10f. od. spät. Näh. B. B12148
Waterloastr. 2, 3. 3. 3-Z.-W. 10f.
Näh. Rr. 4, bei French. B 9077
Weißstr. 4, 1. 3 gr. Zim., R., Wdh. u.
Kub., 10f. R. daf. oder Ararat 17.
Weichenburgstr. 10, S. 3-Z.-W., 10f.
Weichstr. 50 3-Z.-Bodn. f. od. spät.
an verm. Näh. Part. 113. B9601
Werderstr. 9, Wdh. Bodn., 10. 3-Z.-
Bodn. 10f. od. 12. R. Wdh. S. 11.
Werderstr. 1 (ohne 3-Z.-W. 25879
Werderstr. 8, Wdh. 3. 10. 3-Zim.-W.
Werderstr. 10, Wdh. Part., 8 gr. 3.
u. R. per 10f. Näh. Wdh. 1. 1614
Werderstraße 12 3-Zim.-Bodn. 2294
Werderstr. 15, Wdh. 1. 3-Z.-W. 10f.
Näh. Ruffenstraße 19, Part. 1515
Werderstr. 20, Wdh., 3-Z.-W. B12472
Werderstr. 22, Wdh., 3-Z.-W. R. 10.
Werderstraße 23 3-Zimmer-Bodn.
Werderstraße 39 3-Z.-W. R. 3. 11a.
Werderstraße 5, 1. 3-Zimmer-Bodn.
mit Balkon sofort an verm. 1513
Werderstr. 13, Gartenhaus 3-Z.-Bodn.
Zimmermannstr. 6 3-Z.-W., Balkon
10f. oder später. Näh. Partier.
Zimmermannstr. 9 3 Z. u. R. R. 3 r.
3-Z.-W., Wdh. Gebg., m. u. o. Wdh. u.
Kub., electr. Licht u. Gas. Näh.
Walramstr. 9 u. Dohle Str. 91.
3-Zim.-Bodn., Stb. a. 1. Nov. zu v.
Näh. Adelheidstraße 61, 1. 2986

4 3 Zimmer.

Wartstraße 23, 1. "Walder", sehr 10.
4-5-Z.-W., Gas, Electr. ufm.
wegzugsh. zu v. R. 1. Et. r. 2488
Woblfstraße 5, 1. Et. (ohne 4-Zim.-
Bodn. per 10f. od. später. Näheres
zu erfragen daselbst beim Haus-
meister. 1844
Woblfstr. 10, 1. 10. 4-Z.-Bodn. m.
Balkon zu v. R. 3 Et. Schminfel.
Woblfstraße 36, 1 Et. 4-Zim.-W.,
nur Frontalm. Näh. Part. rechts
oder Räderstraße 89. 1546
Am Kaiser-Friedrich-Bad (Waldmoo-
straße 2), 2. Et. 4-Zimmer-Bodn.
10f. oder später an verm. 1547
Werramstraße 2 3 r., (ohne 4-Zim.-
Bodn. mit Aufsehb. für 650 202
10f. oder später an vermieten.
Näh. 1 Et. links, Wos. B 9061
Werramstraße 9, 1. Stod. 4-Z.-W.,
mit reichl. Kubel. an 10f. od. spät.
an vermieten. Zu erfrag. Silber-
schmiedung 2, 1 Et. B 9099
Werramstr. 12, 1. 4-Z.-W. 10f. od. 12.
Werramstr. 21, 1. (ohne 4-Z.-W.)
mit Kub. 1. o. 12. R. 3 r. B12887
Wiesenerstr. 3 4-Z.-W. 10f. od. 12.
zu v. R. Mental. Frickehof 1553
Wiesenerstr. 28, 2. 4-Z.-W. 10f. Wdh. 1.
Gr. Parat. 17. 2. 4-Zim.-W. 1810
Wiese Burgstraße 10, 2 Et. 4-Zim.-
Bodnung an verm. 2020

(Fortsetzung auf Seite 24)

Aus unseren überaus reichhaltigen Beständen in

Damen - Bekleidung

einige extra billige Angebote.

Herbst-Jacken moderne Ausführung	12.75	8.50	Jackenkleider in dunkelblau	23.50	17.50
Sport-Jacken in allen Farben	13.50	7.50	Jackenkleider schwarz und andere Farben	36.00	29.50
Mäntel , jugendliche Form, dunkelblau und andere Farben	14.00	10.50	Mäntel , mod. Glockenform, schön ausgeführt	32.00	24.50
Flotter Filzhut mit Flügelgarnitur	6.95		Frauenhut mit Band oder Flügelgarnitur	5.95	
Moderner Rundhut aus Samt	10.75		Kinderhüte , Mützen und Südwestler preiswert.		

Wir bitten unsere grossen Fussstellungen im ersten Stock zu besichtigen.

K 97

Warenhaus Julius Bormass

G.
m.
b.
H.

Kinder-Strümpfe und Unterzeuge

Grösste Auswahl
bewährter Marken
Billigste Preise

L. Schwenck * Mühlgasse
11-13

K 179

Strumpf-, Wirk- und Wollwaren.

Petroleum

für Zwecke der Heimarbeit und der Landwirtschaft.

Die Stadt hat eine geringe Menge Petroleum für Zwecke der Heimarbeit und der Landwirtschaft zur Verteilung überwiesen erhalten. Die Anweisung des Petroleums wird durch **Bezugsmarken** von Freitag, den 22. d. M., ab, werktäglich von 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 und 3 bis 5 Uhr, durch die Betriebsabteilung der Städt. Wasser- und Gaswerke, Marktstraße 16, auf Zimmer Nr. 5, die Abgabe durch 5 Verkaufsstellen voraussichtlich vom nächsten Montag ab erfolgen. Da die zur Verfügung stehende Menge eine außerordentlich geringe ist, werden **Bezugsmarken** nur an solche Berechtigte gegen Vorzeigen ihrer Protokollausweisarte abgegeben, welche anderweitig ihren Bedarf nicht decken und auch kein Gas-, elektrisches oder Spiritusglühlicht verwenden können.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1915.

F 397

Der Magistrat.

Turngesellschaft Wiesbaden. J. V.

Samstag, 23. Okt., abends 9 Uhr, im Vereinslokal:
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr. 2. Wahl von 3 Rechnungsprüfern. 3. Neuwahl von 4 auscheidenden Vorstandsmitgliedern. 4. Feststellung des Voranschlags für das Geschäftsjahr 1915/16 und des Mitgliederbeitrags. 5. Mitteilungen. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
Der Vorstand: F 424
Hch. Wolff, 1. Vorsitzender.

Verwendet
"Kreuz-Pfennig"
Marken
auf Briefen, Karten usw.

Kohlen-Handlung

Wiesbadener
Nr. 9, I.**Wilh. Weber**Bismarck
607.

empfehlen alle Sorten Brennmaterialien zu den bill. Tagespreisen.

Industriefartoffeln

zentnerweise, frei Haus, liefert
Otto Anfelbach, Schwalbach, Str. 91.

Thüringer Winter-Speisefartoffeln

lade Freitag einen Wagon aus
Str. 450, Verteilung Bahnstr. 23, Hof.

Winteräpfel

empfehlen A. Schürg, Marktstraße 29.

Obst verk.

Drankenstraße 34, 1. Bth. Part.

Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und
billig befohl.
Schuhe werden gratis abgeholt
und zugestellt.

Gutes Kernleder.

Herren-Sohlen 4.00 M.
Damen-Sohlen 3.10 "
Herren-Absätze 1.20 "
Damen-Absätze 0.90 "
Genähte Sohlen 30 Pf.
teurer.

Knaben-, Mädchen-, Kindersohlen billigst.

Gummi-Sohlen

bester Leder-Ersatz.
Herren-Sohlen 3.00 M.
Damen-Sohlen 2.20 "
Knaben-, Mädchen-,
Kindersohlen billigst.
Fein-Sohlerei Hans Sachs
Mühlberg 13.
Telefon 5963.

Für den Winter-Feldzug

Schlafröcke Pelz-Unterzieh-Mäntel.
Pelz- und Lederwesten.
Gestrickte Westen jeder Art.
Regenhaut-Mäntel u. Pelerinen.
„Wettertrotz“-Mäntel, dauerhaft und wasserdicht.
(Alleinverkauf.)
Gummi-Mäntel.
Warm gefütterte Handschuhe.
Pelz-Handschuhe.
Gestrickte Handschuhe. Wickel-Gamaschen.
Warme Unterkleider und Socken usw.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Rosenthal & David

Wilhelmstrasse 44.

1108

Großer Schuhverkauf!

Herbst- und Einzelpaare für Herren, Damen und Kinder, darunter Mode 1915 in braun u. in Lack, in Spangens-, Knepp- u. Schnitz-, verschied. Leder- und Nacharten, werden sehr billig verkauft.

Mengasse 22,

Möbel billig

kauft man in dem

Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 36.

Telephon 2737.

Sehr große Auswahl in **kompletten Einrichtungen** und einzelnen Möbeln. Anfertigung sämtlicher Möbelfarbe und Polsterwaren. Auch eingetauschte solide Möbel stets auf Lager.

Theodor Werner

Wäsche-Haus

Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Zurückgesetzte Wäsche

Blusen, Damen-Wäsche, Modelle usw.

Restbestände Bettwäsche — Wolldecken — Küchenwäsche

Tischwäsche — Handtücher

Reste von Stoffen und Stickereien

sehr billig auf Tischen ausgelegt.

Bermietungen

2 Zimmer.

Luisenstr. 46, Bldg., schöne, sonnige 2-Zim.-W. mit Heiz., sofort. 2313

3 Zimmer.

Rheinstr. 65, Part., 3 große Z., Licht, für Arzt od. Büro geeignet, auf 1. Jan. zu v. 750 M. 2458

Luisenstraße 64, P. r.,

herrsch. 3-Z.-Wohn. f. mit Nachsch. zu verm. Definit. 11-1. Näheres barfisch, Gartenhaus.

4 Zimmer.

Landh. Idsteinstr. 18 4. od. 5-Z.-W. m. Garten u. v. Röh. 1450

Idsteinstr. 18,

Landhaus, mit Garten, 4 u. 5 Zim., mit reich. Zubeh., per 1. 4. 1916, evtl. früher zu v. Röh. Part. 2485

Kaiser Friedrich-Ring 55,

3. Stod., herrsch. 4-Zim.-Wohn. f. sofort oder 1. April zu vermieten. H. Sauer, Haderstr. 10, T. 3074

Kloppstr. 1, 3. St., 4-Z.-Wohn. f. sofort zu verm. Röh. Untenbergraben 3, Wartenberg. 2405

Schmalbacher Straße 3,

1. Et., zwei mod. 4-Zim.-Wohnungen mit Ball., Bad, elektr. Licht, auf sofort zu verm. Röh. im Hause selbst beim Hausmeister od. nebenan Rheinstr. 59, 1. Etage. 2084

Wagemannstr. 28,

1. Stod., schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas u. elektr. Licht sofort zu verm. Röh. im „Tagblatt“-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Wagemannstr. 28,

2. Stod., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Gas u. elektr. Licht, sofort zu verm. Röh. im „Tagblatt“-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Wohnung von 4 Zimm.

mit Zubeh. kleine Burgstr. 9 (früher lange Zeit von einem Arzt benutzt) auf sofort zu vermieten. 2042

Wohn. v. 4 Zimm., 1. St.,

in herrsch. Hause, Schenkenbergstr. 1, a. sofort zu verm. 1897

5 Zimmer.

Villa Neubauerstraße 3 (vordere Dambachtal) zwei 5-Zim.-Wohn., reichl. Zubeh., auch für Pensionierung zum 1. April 1916 zu vermieten. Näheres 2. Stod. 2430

Schöne 5-Zimmer-Wohnung Kaiser-Friedrich-Ring 34, sehr preiswert zu v. R. d. B. Sauerborn, Wörthstraße 8. Tel. 1732.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 88, Gebäude, frei gelegen, 1. St., schöne 6-Zim.-Wohn., 2 gr. Ball., mit reichl. Zubeh., elektr. Licht usw., auf 1. od. später. Röh. barfisch u. Luisenstraße 19. 1797

Gumboldtstr. 11, Eragen-Villa, in best. ruh. Lage, ist eine herrsch. 6-Zim.-Wohn. im 2. St., sofort zu v. m. Badegim., 3 Bäder, Ballons, Doppelstr. u. Röh. barfisch. 2406

Nikolastraße 5, 1. 6 Zimmer, mit reichlichem Zubeh., Ballon, elektrische u. Gasbeleucht., sof. bezugsbar. Röh. bei den Vermittlungs-Büros od. Postfach. E. Kettenmacher, im Büro barfisch.

Luisenstr. 22,

2. Stod., eleg. 6-Zim.-Wohn. mit viel Beigefach, Ballon, Erker, sofort zu vermieten. Näheres barfisch im Kontor od. 3. Stod. 1700

7 Zimmer.

Kleine Burgstraße 11, Ede Weberstraße, im zweiten Stod., herrsch. 7-Zimmer-Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubeh. auf 1. April 1916 zu vermieten. F363

Kaiser-Friedrich-Ring 59,

1. od. 2. St., herrsch. 7-Z.-Wohn., Bad, reichl. Zub., a. 1. April 1916 zu v. Röh. 3. St., bei Gg. 2351

Draniensstraße 15, 2,

große 7-Zimmer-Wohnung, mit reichlichem Zubeh. für 1500 M. sofort oder später zu verm. Röh. 1 St. oder Gartenhaus 1 St. F539

Schierkeiner Straße 3

ist der 1. Stod., bestehend aus 7 Zim. u. Zubeh. sofort zu vermieten. R. K. Friedrich-Ring 56, P. F382

Wilhelmstr. 40, 1. Stod.,

hochherrsch. 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Bad, Ballon, Pensionierung, Gas, elektr. Licht sofort oder später zu vermieten. Näheres barfisch bei Wetz und Adelheidstr. 32, Anwaltsbüro. F341

8 Zimmer und mehr.

In Villa

Dieblicher Straße 34 zu verm. zum 1. April od. früh. 2. Etage, 8 Z., Bad, Ballon, 2 Bäder, mit Zubeh., Zentralheiz., elektr. Licht, Gartenbenutzung. Hausmeister erteilt Auskunft. Besichtigung 11-4 Uhr.

Arzt-Wohnung.

Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubeh., mod. einger., Zentralheiz., Aufzug, evtl. auch an zwei Ärzte verteilt zu vermieten. Näheres Sauerborn, Dohmeimer Str. 43. B8131

Luisenstraße 23,

2 St., sof. zu verm., evtl. auch spät. Näheres barfisch bei F241 Dr. Franz-Buch, 1 St.

Läden und Geschäftsräume.

Große Burgstraße 19,

Ede Mühlgasse, find im Zwischenstod. große helle Räume, besonders für Schneider geeignet, zum 1. April preiswert zu vermieten. Näheres Buchhandlung. 2407

Laden Kaiser-Friedrich-Ring 2, gegenüber Kurhaus, zu verm. Röh. bei den Vermittlungsbüros oder E. Kettenmacher, Nikolastraße 5.

Laden Kaiser-Friedrich-Ring 60, bisher Dell.-Gesch., weg. Einber. sofort zu verm. Röh. 2. L. B5266

Kirchgasse 70, 1. Stod., Geschäftsräume mit Schaufen. zu v.

Laden

Langgasse 1,

2 Schaufenster, a. sof. od. spät., evtl. vorüberg. zu vermieten. Röh. K. Hildner, Bismarck-Ring 2, L. B9837

Laden Nikolastraße 12

sof. od. spät. zu verm. Röh. Nikolastr. 24, P. bei Georg Abler. 1708

Nikolastraße 21, Seitenbau, für 250 M. Verkl. Lagersräume, neu. Zweck, sofort zu verm. 1824

Moderne Läden

mit Nebenräumen zu verm. Röh. Hildner, Bismarck-Ring 2, L. B8132

Laden 2-Zim.-W. Reichstraße 27.

Laden

in bester Kurlage,

Kleine Burgstraße 4, zum 1. Januar zu vermieten. Röh. Konditorei.

Geschäfts- u. Fabrikraum

Gartenfeldstr. 25, g. Bahnhof, 200 qm (Gas, Elektr., Heiz. vorh.) zu verm.; ferner

1 einstock. Gebäude,

10,5x6,5 m, mit Hofraum. Röh. C. Kallbrenner, Friedrichstraße 12.

Ladenlokal 2373

in erster Geschäftslage sof. zu verm. Röh. Büro Hotel Adler.

Büro-Räume, auch als Arbeits- oder Lageräume per 1. Januar 1916 preiswert zu verm. Näheres bei Schröder, Kirchstraße 29.

Konditorei, Café u. Bäckerei,

Nikolastr. 12, mit Inventar, ferner vorhanden. Wohn. nebst reichl. Zub. sofort oder später zu v. Röh. nur bei Georg Abler, Nikolastr. 24, P.

Büro zu verm.

Rheinstr. 64, P., 2 große helle Zim., Zentralheiz., el. L. Röh. 2. 2162

Großer Laden,

in bester Kurlage, am Kochbrunnen, 285 qm Fläche, 7 Schaufenster, Zentral-Heiz., elektr. Beleucht., für Möbelgesch., fein. veg. Speisehaus, Baul. od. dergl. geeg., sof. oder später zu verm. Näheres Sauer. Langgasse 21, L. 1711

Laden

zu vermieten Reichstraße 27. 2375

Für Rechtsanwalt oder Arzt.

Schöne Zimmer, auch für Büro best., Nähe des Gerichts, auf gleich oder später zu vermieten. Offert. u. R. S. Hauptwollagerstr.

Villen und Häuser.

Luisenstr. 12, nächst. Nähe d. Stadt, mod. Einfam.-Villa, 7 resp. 9 Zim., billige, R. Herderstr. 3, L. B9249

Das Haus Dohmeimer Str. 23, Ede Dellmündstr., zum Alleinbew., enth. 8-10 Zim. u. reichl. Zub., 1. Arzt, Pension od. ruh. Geschäftsbüro, geeignet, sof. oder später zu v. 2180

Villa Freyensteinstr. 47

zu verm., 8 Zim. u. Zub., oder zu verkaufen. Näheres Carl Koch, Luisenstraße 15, L. 1712

Villa Kapellenstraße 28

ganz oder geteilt zu vermieten. Röh. bei Lion u. Cie. oder beim Hausmeister, Kapellenstraße 18. 2317

Villa Kerotal 30

9 sehr große Zimmer u. Zubeh., Loggia, Ballons, Zentralheiz., f. Autogarage, billig zu verm. Röh. Wierlacher Str. 7, Tel. 1021. 1713

Einfam.-Villa Walkmühlstr. 19

7 Z. u. reichl. Zub. pl. od. sp. 1714

Landhaus, nahe Kerotal und Wald, v. 1. od. sp. 1. 1600 M. zu verm. od. zu verp. R. Gneiffenaustr. 2, 1. L.

Möblierte Wohnungen.

Mainzer Str. 50, 1. St., 4 evtl. 6 Z. u. Küche, möbl., auch geteilt, zu vermieten. Näheres Wartenberg, Abgeschlossene, gut

möblierte 5-Zimmer-

Wohnung, Kochpart., Bad, Küche, Wäsche, nahe Bahnhof, wegen Militärbedienst. äußerst billig sofort zu verm. Schlichterstraße 11.

Luisenstr. 22, Seitenbau, für 250 M. Verkl. Lagersräume, neu. Zweck, sofort zu verm. 1824

Sonnenberger Str. 9,

1. Kurlage, eleg. möbl. 1. Etage.

Möblierte Zimmer, Ransforden u.

Bismarckring 5, 3 L., gut möbl. Zim. mit Ballon u. Schreibtisch an best. Herrn zum 1. 11. zu vermieten.

Blumenstraße 10, 1. 1 gr. m. Zim., evtl. a. f. Dame. Angeseh. 12-2.

Goethestr. 5, Part., am Bahnhof, möbl. u. Schlafz., eleg. möbl. Bad, elektr. Licht, f. sofort.

Helenenstraße 2, 1 r., schön möblierte Zimmer mit und ohne Pension.

Kerstraße 6, 2. a. Kochstr., 1-2 gut möbl. f. Zim., Gasbel., Kochg.

Weberstraße 8, 2. Ede Hadergasse, gegenüber dem Kurhaus, eleg. möbl. Zim., el. Licht, a. an Kurfremde.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimm., Bad, elektr. Licht, sofort zu vermieten Nikolastraße 23, 2.

Eleg. behagl. möbl. Zim., 2 Betten, mit u. o. Beuf., möbl. Br. Schmalbacher Str. 57, Lippert, 1. Stod.

Mietgefuche

Einf. Häuschen, 5-6 Räume, ev. Stall, Garten od. Acker, f. Frühj. a. m. gef. Off. D. 431 Tagbl.-Verlag. Kinderloses, sehr ruhiges Ehepaar sucht zum 1. April in nur gutem Hause, 1. Stod., 4 Zimmer, m. Gas, elektr. Licht, Bad, sonnige Lage, Pensionen unter 82 an Tagbl.-Verlag, Bismarckring 19.

5-Zimmer-Wohnung,

unmöbliert, mit Zentralheizung, in gutem Hause für die Kriegsbauer von einzelner Dame zum 1. Dezember gesucht. Off. unter 3. 440 an den Tagbl.-Verlag.

5-6-Zim.-Wohnung

von ausw. kleiner Familie, mögl. in kleiner Villa,

per 1. April, evtl. schon früher, mit Vorlaufrecht zu mieten gesucht. Off. u. R. 819 an den Tagbl.-Verlag erb.

Bornehme ruhige

6-7-Zim.-Wohnung

1. oder 2. Stod., mit Zentralheizung, von älterer Dame gesucht. Offert. mit Preisangabe unter 3. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Herrsch. möbl. Wohnung

von 7-8 Zim., Küche, Bad, gesucht. Off. u. R. 441 an den Tagbl.-Verl.

Offiziersfamilie

sucht sofort möblierte Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, elektr. Licht und wenn mögl. mit Zentralheizung. Nähe des Hauptbahnhofs. Angebote unter Preisangabe an F383 Ein-Kommandantur O. Mainz.

Herrsch. 5-6-Zim.-Wohnung,

Part. od. 1. r. 2 Fremden, 1 Dienerschlafz., 2 Wädh.-Zimmer, Raum für Krankenstuhl, auf 1. April 1916 gef. Wohnungs-Nachweis R. Kettenmacher, Schierkeiner Straße 20.

Herrsch. möblierte Wohnung von 7 od. 8 Zim., Küche, Bad und Zubeh., gesucht. Offert. unter 3. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Nette möbl. Wohnung,

3-4 Zimmer mit Küche, von ruhig. Ehepaar für einige Monate gesucht. Off. u. R. 3347 an den Tagbl.-Verlag. F155

Ehepaar sucht auf ca. 4 Wochen

nettes gemütliches Zimmer

mit Zentralheiz., elektr. Beleucht. u. Bad, Nähe des Kochbrunnens bevorzugt. Off. mit Preisangabe u. R. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes gut möbliertes

Zimmer,

evtl. Salon u. Schlafzimm., mit separat. Eingang sofort bis 1. Nov. gesucht. Angebote unter 3. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Herrsch. möbl. 5-Zim.-Wohnung, evtl. a. f. Dame. Angeseh. 12-2.

Sonnenberger Str. 9,

1. Kurlage, eleg. möbl. 1. Etage.

Möblierte Zimmer, Ransforden u.

Bismarckring 5, 3 L., gut möbl. Zim. mit Ballon u. Schreibtisch an best. Herrn zum 1. 11. zu vermieten.

Blumenstraße 10, 1. 1 gr. m. Zim., evtl. a. f. Dame. Angeseh. 12-2.

Goethestr. 5, Part., am Bahnhof, möbl. u. Schlafz., eleg. möbl. Bad, elektr. Licht, f. sofort.

Helenenstraße 2, 1 r., schön möblierte Zimmer mit und ohne Pension.

Kerstraße 6, 2. a. Kochstr., 1-2 gut möbl. f. Zim., Gasbel., Kochg.

Weberstraße 8, 2. Ede Hadergasse, gegenüber dem Kurhaus, eleg. möbl. Zim., el. Licht, a. an Kurfremde.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimm., Bad, elektr. Licht, sofort zu vermieten Nikolastraße 23, 2.

Eleg. behagl. möbl. Zim., 2 Betten, mit u. o. Beuf., möbl. Br. Schmalbacher Str. 57, Lippert, 1. Stod.

Mietgefuche

Einf. Häuschen, 5-6 Räume, ev. Stall, Garten od. Acker, f. Frühj. a. m. gef. Off. D. 431 Tagbl.-Verlag. Kinderloses, sehr ruhiges Ehepaar sucht zum 1. April in nur gutem Hause, 1. Stod., 4 Zimmer, m. Gas, elektr. Licht, Bad, sonnige Lage, Pensionen unter 82 an Tagbl.-Verlag, Bismarckring 19.

5-Zimmer-Wohnung,

unmöbliert, mit Zentralheizung, in gutem Hause für die Kriegsbauer von einzelner Dame zum 1. Dezember gesucht. Off. unter 3. 440 an den Tagbl.-Verlag.

5-6-Zim.-Wohnung

von ausw. kleiner Familie, mögl. in kleiner Villa,

per 1. April, evtl. schon früher, mit Vorlaufrecht zu mieten gesucht. Off. u. R. 819 an den Tagbl.-Verlag erb.

Bornehme ruhige

6-7-Zim.-Wohnung

1. oder 2. Stod., mit Zentralheizung, von älterer Dame gesucht. Offert. mit Preisangabe unter 3. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Herrsch. möbl. Wohnung

von 7-8 Zim., Küche, Bad, gesucht. Off. u. R. 441 an den Tagbl.-Verl.

Offiziersfamilie

sucht sofort möblierte Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, elektr. Licht und wenn mögl. mit Zentralheizung. Nähe des Hauptbahnhofs. Angebote unter Preisangabe an F383 Ein-Kommandantur O. Mainz.

Herrsch. 5-6-Zim.-Wohnung,

Part. od. 1. r. 2 Fremden, 1 Dienerschlafz., 2 Wädh.-Zimmer, Raum für Krankenstuhl, auf 1. April 1916 gef. Wohnungs-Nachweis R. Kettenmacher, Schierkeiner Straße 20.

Herrsch. möblierte Wohnung von 7 od. 8 Zim., Küche, Bad und Zubeh., gesucht. Offert. unter 3. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Nette möbl. Wohnung,

3-4 Zimmer mit Küche, von ruhig. Ehepaar für einige Monate gesucht. Off. u. R. 3347 an den Tagbl.-Verlag. F155

Ehepaar sucht auf ca. 4 Wochen

nettes gemütliches Zimmer

mit Zentralheiz., elektr. Beleucht. u. Bad, Nähe des Kochbrunnens bevorzugt. Off. mit Preisangabe u. R. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes gut möbliertes

Zimmer,

evtl. Salon u. Schlafzimm., mit separat. Eingang sofort bis 1. Nov. gesucht. Angebote unter 3. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Herrsch. möbl. 5-Zim.-Wohnung, evtl. a. f. Dame. Angeseh. 12-2.

Sonnenberger Str. 9,

1. Kurlage, eleg. möbl. 1. Etage.

Möblierte Zimmer, Ransforden u.

Bismarckring 5, 3 L., gut möbl. Zim. mit Ballon u. Schreibtisch an best. Herrn zum 1. 11. zu vermieten.

Blumenstraße 10, 1. 1 gr. m. Zim., evtl. a. f. Dame. Angeseh. 12-2.

Goethestr. 5, Part., am Bahnhof, möbl. u. Schlafz., eleg. möbl. Bad, elektr. Licht, f. sofort.

Helenenstraße 2, 1 r., schön möblierte Zimmer mit und ohne Pension.

Kerstraße 6, 2. a. Kochstr., 1-2 gut möbl. f. Zim., Gasbel., Kochg.

Weberstraße 8, 2. Ede Hadergasse, gegenüber dem Kurhaus, eleg. möbl. Zim., el. Licht, a. an Kurfremde.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimm., Bad, elektr. Licht, sofort zu vermieten Nikolastraße 23, 2.

Eleg. behagl. möbl. Zim., 2 Betten, mit u. o. Beuf., möbl. Br. Schmalbacher Str. 57, Lippert, 1. Stod.

Mietgefuche

Einf. Häuschen, 5-6 Räume, ev. Stall, Garten od. Acker, f. Frühj. a. m. gef. Off. D. 431 Tagbl.-Verlag. Kinderloses, sehr ruhiges Ehepaar sucht zum 1. April in nur gutem Hause, 1. Stod., 4 Zimmer, m. Gas, elektr. Licht, Bad, sonnige Lage, Pensionen unter 82 an Tagbl.-Verlag, Bismarckring 19.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Eintrügl. besseres Obstgeschäft zu verp. durch Jemand, Weidstr. 2.

Werk für Landwirtschaft u. dergl. geeignet zu verp. Dohheim, Schenkenbergstr. 4.

Zwei Pferde zu verkaufen. W. Schmal, Wartenberg.

Ein junger Jagdhund, Prachtexemplar, billig zu verkaufen Reichstr. 23.

Rausenreiner Dackel zu verp. Reichstr. 14, 2. Part. r.

Dackel, deutscher Schäferhund, Küche, f. Antier, Haderstr. 18, Kierpenf.

Gelegenheitskauf. 1 Brillantring, 3 große, 10 kleine Steine 200 M., 1 gold. Herren-Sab. (Kleinfalte) mit Chronograph 185 M. Ernst, Reichstr. 15.

Schwarze feine Stoffe für mehrere Kleider billig zu verp. Rauenhofer Straße 17, 1 r.

1 Herren-Auto-Peiz, wie neu, sehr bill. zu verp. Neugasse 10, 2.

Neues bl. Kostüm, Größe 42, unter Preis zu verkaufen Frankenstraße 28, 3. Lins.

Gut erhaltene Damenkleider zu verp. Näheres Rheinstraße 113, 1.

Eleg. neues Jadenkleid auf Seide, Gr. 44, Pügelchen, Treppenauflösungen zu verp. Friedrichstraße 27.

2 sehr gute Herren-Heberzieher u. Stiefel (Nr. 44) zu verkaufen Schlichterstraße 18, 3.

Zwei fast neue Heberzieher, 1 gr. Spiegel, 2 dreifach. Gasläster zu verp. Adr. im Tagbl.-Verlag. Na Wegen Umzug

10 Mr. Rayer, fast ganz neu, für 7 M. Ofenrohr, moderne Hobelmaschinen für 12 M., Leichter 80, verschiedene Werkzeuge für 2 M. zu verp. Rauenberg 39, Stadt Ems.

Eleg. Klappkamera, 9x12, f. Platten u. Filmapp. Dopp.-Anat. f. 6/8, mit Zubeh., Aufnahmungspreis 180, für 50 M. zu verp., sowie eine Konzert-Sitar. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Vittore, Mandoline, Violine u. Gitarre, f. verp. Johannstraße 34, 1 r.

Ju verp.: 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Liegestuhl (eif.), 1 Kaffeeautomat. Ju erfragen im Tagbl.-Verlag. Ne Rühensstr., Mariette, Tisch, gebr., für 25 M. zu verp. Wartenberg 40, Schierkeimerstr., nur vormittags.

Wiesbadener Frauenverein.

Bei der am 20. d. M. unter polizeilicher Aufsicht stattgefundenen Verlosung zum Besten der Armen sind auf die nachstehend aufgeführten Losnummern die daneben stehenden Gewinn-Rummern gefallen:

Los-Nr.	Gewinn-Nr.	Los-Nr.	Gewinn-Nr.	Los-Nr.	Gewinn-Nr.	Los-Nr.	Gewinn-Nr.	Los-Nr.	Gewinn-Nr.	Los-Nr.	Gewinn-Nr.
3	150	596	194	1557	13	2383	33	3364	281	3662	285
14	81	620	80	1563	276	2410	103	3368	110	3664	38
17	206	621	231	1567	115	2424	329	3383	37	3666	239
34	248	627	106	1570	124	2444	122	3393	44	3672	99
53	111	628	322	1575	190	2449	259	3396	176	3679	100
63	66	641	173	1606	222	2451	185	3404	95	3687	198
81	15	655	89	1610	58	2473	164	3405	94	3695	146
85	228	659	151	1617	233	2493	223	3406	184	3697	10
90	227	692	169	1646	320	2907	196	3411	256	3705	90
109	101	699	4	1647	108	2913	154	3413	363	3708	192
134	126	709	6	1708	240	2926	242	3425	92	3711	323
137	67	713	189	1732	145	2929	317	3426	85	3716	34
139	134	719	105	1756	96	2939	155	3427	162	3720	313
140	188	728	186	1758	238	2955	139	3428	262	3722	179
163	86	736	298	1781	175	2971	83	3430	172	3723	123
189	273	770	35	1782	2	2974	63	3431	47	3730	225
219	71	774	207	1795	59	2980	127	3448	211	3733	51
220	30	782	249	1825	219	2982	226	3449	141	3745	221
226	197	795	23	1850	167	2983	203	3465	73	3752	254
227	266	803	294	1859	3	2985	321	3467	75	3757	217
229	291	812	182	1865	19	2987	143	3471	367	3776	128
274	45	833	299	1871	237	2996	312	3476	43	3777	142
253	1	842	60	1881	130	3014	269	3477	163	3779	204
264	280	847	309	1885	153	3071	104	3478	283	3781	26
265	300	852	48	1896	125	3079	131	3479	241	3785	319
267	116	876	160	1899	52	3085	170	3480	40	3792	17
270	215	888	208	1904	25	3092	118	3489	91	3801	315
288	16	903	270	1917	199	3098	9	3493	98	3803	229
291	224	907	24	1933	195	3104	112	3496	41	3813	205
297	165	912	88	1939	187	3106	137	3498	76	3827	5
304	251	922	62	1948	74	3111	218	3501	202	3829	232
308	326	924	133	1956	268	3116	318	3516	171	3842	50
316	295	931	29	1994	65	3126	53	3520	247	3844	330
323	113	933	243	2005	301	3136	93	3525	32	3846	274
330	257	936	252	2036	168	3143	279	3542	289	3847	236
342	21	939	220	2078	12	3161	255	3552	325	3851	287
355	288	950	61	2079	316	3166	69	3553	70	3852	135
378	140	951	107	2089	42	3169	8	3559	157	3866	308
403	61	963	27	2109	177	3179	87	3561	306	3867	265
417	18	992	77	2121	11	3182	36	3576	132	3889	138
425	49	1039	191	2142	214	3223	235	3577	304	3900	109
436	210	1057	180	2147	277	3227	245	3595	79	3917	31
438	82	1062	201	2218	84	3229	302	3612	121	3926	129
440	120	1076	144	2226	178	3230	22	3614	292	3930	311
454	200	1085	324	2227	114	3245	56	3618	246	3931	7
466	209	1091	244	2256	296	3246	181	3621	261	3933	282
468	152	1095	166	2271	271	3261	280	3624	72	3948	310
478	278	1410	263	2273	68	3289	119	3627	292	3949	272
487	28	1425	159	2297	286	3308	314	3642	212	3950	297
535	275	1449	213	2301	161	3316	158	3647	117	3961	55
543	234	1467	264	2320	193	3333	148	3650	258	3968	136
546	147	1486	250	2346	78	3337	54	3651	216	3969	57
547	230	1487	284	2357	290	3342	183	3652	20	3970	267
562	328	1524	102	2365	39	3350	253	3653	327	3979	174
568	14	1549	149	2372	97	3352	156	3659	46	3996	305

Die Gewinne können von heute Freitag, den 22. Oktober, vormittags von 10-12 und nachmittags von 3-6 Uhr, in dem Laden des Vereins, Neugasse 13, in Empfang genommen werden.

Es wird dringend gebeten, die Gewinne möglichst bald abzuholen. Gewinne, welche bis zum 22. November nicht abgeholt wurden, sind verfallen und werden zum Besten der Armen verwendet.

Der Vorstand des Wiesbadener Frauenvereins.

Prima 15 Pfg.-Zigarette

2. Sortierung 1165
50 Stück 5 Mk.

bei Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.

Reparaturen u. Schleifen an

Messerpummaschinen

Fleischmaschinen

Kaffeemühlen

Brüggmaschinen

Ph. Krämer, Langgasse 26.

Größere Quantitäten

Landbutter

Können wöchentlich gegen Nachnahme geliefert werden; ebenfalls selbst werden einige Zentner Sienenhonig abgegeben. Gebote hierfür mit genauer Adresse unter A. 821 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Waggon

schöner

Tafel- und Kochäpfel

wieder eingetroffen: Kaiser-Reinetten, Goldparmänen und Bellefleur, graue Reinetten 16 Mk., Kaiser-Reinetten 16 Mk., rote Calville 15 Mk., braune Reinetten 14 Mk. der Zentner und verschiedene Sorten noch 12-13 u. 14 Mk. Alles ausserlesen.

Obsthandlung Karlstr. 39.



Der
TAGBLATT-FAHRPLAN

Winter-Ausgabe 1915-16

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im „Tagblatt-Haus“ und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Wer Brotgetreide versüßert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden

läßt am

F 541

Montag, den 25. Oktober, vormittags 11 Uhr,

vor der Artillerie-Kaserne in Wiesbaden

24 schwere belgische Pferde versteigern.

Zur Kenntnisnahme.

Um in dieser für unser Geschäft besonders schweren Zeit etwas umzusetzen, erniedrigen wir die Verkaufspreise auf das äußerste und ersuchen die offene Auszeichnung in unsern Schaufenstern zu beachten.

1137

Kühn & Lehmann,

Juweliere und Goldschmiedemeister,

Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.

Fernruf 2327 u. 2335.

Goldene Medaille.

Ankauf von Brillanten, Gold und Silber.

Bedder's Bürsten-Fabrik

Größte Auswahl

Billigste Preise

Michelsberg 26 = 4512 Tel. - Michelsberg 26.

BESUCHSKARTEN

In jeder Ausstattung fertigt die L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden Kontore im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21 Fernsprecher 6650/53

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.**Theater · Konzerte****Königliche Schauspiele**

Freitag, den 22. Oktober.

222. Vorstellung.

5. Vorstellung. Abonnement B.

Prinz Friedrich von Homburg.

Ein Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.

Personen:

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg . . . Herr Everth
Die Kurfürstin . . . Frä. Eichelsheim
Prinzessin Natalie von Oranien, Richtin des Kurfürsten, Ehe eines Dragonerregiments Frä. Gaudy
Feldmarschall Dörfling . . . Herr Jollin
Prinz Friedrich Artur von Homburg, General der Kavallerie . . . Herr Albert
Christ Kottwitz, vom Regiment d. Prinzessin v. Oranien Herr Ehrens
Henning, Oberster der Herr Raschel
Graf Truchseß / Infanterie . . . Herr Rebus
Graf Hohenzollern, von der Suite des Kurfürsten Herr Schwab
Rittmeister von der Goltz Herr Neßkopf
Graf Georg v. Sparten . . . Herr Robins
Stranz Ritt. Herr Schneeweß
Siegfried Rittmeister
v. Körner Herr Behrmann
Graf Neuherr Herr Regal
Ein Wachmeister . . . Herr Spieß
Offiziere, Korporale und Reiter, Hofkavaliere, Hofdamen, Pagen, Heibuden, Bediente. Volk jeden Alters und Geschlechts.
Nach dem 3. Akte 12 Minuten Pause.
Anfang 6 Uhr. Ende geg. 8 1/4 Uhr.

Preise der Plätze.

1 Platz Fremdenloge im 1. Rang 7 Mk., 1 Platz Mittelloge im 1. Rang 6 Mk., 1 Platz Seitenloge im 1. Rang

5.50 Mk., 1 Platz 1. Rangloge 5 Mk., 1 Platz Orchesterloge 5 Mk., 1 Platz Parterre 4 Mk., 1 Platz Parterre 2.50 Mk., 1 Platz 2. Rangloge (1. Reihe) 3 Mk., 1 Platz 2. Rangloge (2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe, Mitte) 2.50 Mk., 1 Platz 2. Rangloge (3.-5. Reihe, Seite) 1.50 Mk., 1 Platz 3. Rangloge (1. Reihe und 2. Reihe, Mitte) 1.50 Mk., 1 Platz 3. Rangloge (2. Reihe, Seite, und 3. und 4. Reihe) 1.25 Mk., 1 Platz Amphitheater 75 Pf.

Residenz-Theater.

Freitag, den 22. Oktober.

Jugend- und Fünfsitzerkarten gültig.

Die Mitschuldigen.

Ein Lustspiel in Versen und 3 Aufzügen von W. von Goethe.

Personen:

Der Wirt Albert Jhle
Sophie, seine Tochter . . . Stella Richter
Eckler, ihr Mann . . . Hans Richter
Alcest Erich Müller
Ein Kellner Albin Unger
Der Schauplatz ist im Wirtshaus.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Preise der Plätze:

Salon-Loge 6 Mk., (Gänge Loge 4 Plätze 20 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk., 1. Rang-Parterre 4.50 Mk., Orchester-Loge 4 Mk., 1. Sperrreihe 3.50 Mk., 2. Sperrreihe 2.50 Mk., 2. Rang 1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk.
Damenlogen: 1. Rang-Loge 48 Mk., 1. Rang-Parterre 42 Mk., Orchester-Loge 36 Mk., 1. Sperrreihe 30 Mk., 2. Sperrreihe 24 Mk., 2. Rang 15 Mk., Balkon 12.50 Mk. — Fünfsitzerkarten: 1. Rang-Loge 180 Mk., 1. Rang-Parterre 165 Mk., Orchester-Loge 140 Mk., 1. Sperrreihe 115 Mk., 2. Sperrreihe 90 Mk., 2. Rang 60 Mk., Balkon 40 Mk.

Kinephon

Taunusstr. 1.

11 m hoher luftiger Theateraal. Ange-nehm. Aufenthalt. Eleg. Winter-garten

!! Heute letzter Tag !!

Zum ersten Mal für Wiesbaden.

Fern :: ::

:: Andra

die preisgekrönte amerikanische Schönheit in dem großartigen Meisterwerk

Der Stern.

Spannendes Detektivschauspiel in 3 Akten.

Mädels 'ran an die Front.

Köstliches Lustspiel in 2 Abteilungen.

Ferner ein auserwähltes reichhaltig. Beiprogramm. Gute Musik.

**Thalia-Theater**

Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Heute letzter Tag!

Dorrit Weixler

in dem 3aktigen Lustspiel

Sein Störenfried.

Unsere Panzer ziehen ins Gefecht. Hochaktuell.

Neue Kriegsbilder, auch von der feindlichen Front!

Vergnügungs-Palast

Dohheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Niesenerfolg d. Weltstadtprogramms.
10 erstkl. Spezialitäten.
u. a.:

Golem

2 Rogges 2

Geschw. Schaffer

!! Gums !!

Frühlings-Trio.

Ruth-Ruth.

Kawera

u. u. u.

Eintritt auf allen Plätzen 60 Pf. Wein- und Bier-Abteilung. (Nachmittagsvorstellungen 30 Pf.)

Aurhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 22. Oktober.

Abends 7 1/2 Uhr im großen Saale:

II. Cyklus-Konzert.

Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht.

Solist: Herr Arthur Schnabel (Klavier).

Programme in der gestrigen Abend-A.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstrasse 8.

Heute letzter Tag!

Paul

Wegener

in dem grandiosen Film

Rache des Blutes

Phantastisches Drama in 3 Teilen, sowie das vorzügliche Programm. Gewöhnliche Preise.